

# Atadert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.  
Verwaltung und Redaktion: Arab, Plaza Seneet 2.  
Druckerei: 16-39. Postfach-Numm: 57.119.

Folge 151. 22. Jahrgang.  
Arab, Donnerstag, 25. Dezember 1941

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

## Weihnachten

Und seien es Millionen und Millionen von Kerzen, die ihren Schein auf den glühenden Schmuck der Christbäume werfen, wie verschwürend schwach ist dieser zu den unporlöbenden Flammen des gegenwärtigen Weltbrandes. Der Kerzenschein symbolisiert die Liebe; die Flammen des Weltbrandes dagegen den Haß, der die Liebe der Millionen und Abermillionen ersticht. Ihm nur wenige waren es, die diesen Brand entfacht und ihre Hintermänner, die Drahtzieher gingen aus jenem Volke hervor, die den Verkünder der Menschenliebe geknechtet haben. Ihretwegen hat heute die ganze Menschheit zu leiden. Ihretwegen fließt das kostbare Menschenblut in Strömen. Ihretwegen darben unzählbare Menschenmassen in Not und Elend. Ihretwegen verlieren Eltern ihre Söhne, Frauen ihre Gatten, Bräute ihre Bräutigame, Kinder ihre Väter. Ströme von Tränen mischen sich mit Strömen von Blut.

Es gibt aber eine Gerechtigkeit und nichts bleibt ungeführt. Die Sonne des Sieges bänmert bereits und sobald sie in vollem Glanze erstrahlen wird, werden ihre Strahlen in die dunkle Hegenfläche der Kriegsverbrecher hineinleuchten. Dann folgt die Verantwortung für das an der ganzen Menschheit begangene Verbrechen. Und die Gerechtigkeit wird kein Erbarmen kennen mit denen, die so unendlich viel und großes Unglück auf die Menschheit brachten.

Heute ist Weihnachten, das Fest — der verhöhnsten Liebe. Der verhöhnsten Liebe sei dem! Sowohl, verhöhnst ist sie. Durch Giftmischer, durch Geldhäscher, durch tierische Unmenschen, durch Blutsauger und durch allerlei aus der untersten Hölle hervorgetrockenes Ungeziefer. Sie stehlen uns die Freude aus dem Herzen und lassen die Liebe durch Haß überwuchern.

Sie selbst feiern nicht das Fest der Liebe, weil sie keine Liebe kennen. Sie verderben aber auch mit bösem Willen unser Fest.

Wir zünden zum Trost die Kerzen der Christbäume an, durch Trost ist aber unsere Liebe getrübt. Die durch den Weltbrand uns auferlegten Entbehrungen lassen unsere Liebe nicht in der Form zum Ausdruck gelangen, wie wir es wünschen.

Die Liebe, deren Fest wir heute feiern, muß uns alle zur Einsicht führen, wenn das diesjährige Christkind ärmer ausfällt als in normaler Zeit. Diese Einsicht muß uns aber auch belehren, daß es uns noch immer unergleichlich besser geht, als unseren Soldatenbrüdern in Schnee und Frost, unter dem Feuer des Feindes weit an der fernen Front auf univischen Gefilden. Werden wir uns mit unserer ganzen Liebe ihnen zu, denn ihnen können wir es verbanken, daß wir das heutige Fest der Liebe, wenn auch unter Entbehrungen, aber in Sicherheit zu begehen vermögen.

## USA-Flugzeuge wie im Stelus herumgejagt

Tokio. (DNB) Die japanische Luftwaffe vernichtete bei ihrem ersten Einflug auf Manila 17 feindliche Flugzeuge. Vorher wurden die USA-Flugzeuge herumgejagt wie im Stelus.

## Abschieds-Tagesbefehl Generalfeldmarschalls von Brauchitsch an das Heer Herzleiden Grund seines Rücktrittes

Berlin. (DNB). Anlässlich der Uebernahme des Oberkommandos der Wehrmacht durch den Führer, richtete Generalfeldmarschall von

Brauchitsch einen Abschieds-Tagesbefehl an die deutsche Wehrmacht. In diesem führt der Generalfeldmarschall an, daß

er infolge eines Herzleidens bereits vor längerer Zeit um seinen Rücktritt angeksucht habe.

In seinem Befehl dankt der bisherige Oberbefehlshaber des Heeres für die außerordentlichen Leistungen, die die Deutsche Armee innerhalb der 3 Kriegsjahre vollbracht hat und fordert die Truppen auf, auch in Zukunft dieselbe Tapferkeit, Standhaftigkeit und Treue zu bewahren.

Mit den Worten: „Ich bin überzeugt, daß der Führer das Deutsche Heer zum Siege führen wird“, schließt der Tagesbefehl.

## USA rechnet mit dem Fall der Philippinen

Washington. (DNB). Admiral Stark erklärte gestern den Pressevertretern, die USA müssen auf der Hut sein und sich gegen Fliegerangriffe vorbereiten, da die Lage auf dem Stillen Ozean gefährlich ist wie auch die Gefahr droht, daß die Philippinen durch die Japaner erobert werden.

Es kann sich auch die Möglichkeit ergeben, daß die Atlantik-Flotte der USA in den Stillen Ozean befohlen werden muß.

Abschließend erklärte er, die USA müssen Millionen mobilisieren, denn, wer den Krieg gewinnen will, müsse kämpfen.

Weißgebäd kann bis 8. Januar hergestellt werden

## Churchill ist bei Roosevelt in Washington

Große Kriegsberatungen. — Sowjetrußland wird auch vertreten sein

Amsterdam. (DNB). Wie aus London gemeldet wird, befinden sich Churchill, der seit Tagen plötzlich verschwunden war, u. Lord Beaverbrook in den USA, um mit Roosevelt alle Kriegssfragen durchzusprechen. Die beiden wurden auch durch einen Admiral, den britischen Generalstabchef, einen Fliegergeneral, Roosevelt in London beständlichen persönlichen Vertrauensmann, Su-

ritman, sowie dem USA-Botschafter nach Washington begleitet. An den Beratungen befindet sich auch der Ministerpräsident von Kanada Mackenzie King.

Wie verlautet, wird nachher bei Teilnahme von Vertretern der Dominions, von Holländisch-Indien und der Sowjets auch eine zweite Beratung stattfinden.

Bukarest. (R). Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung verfügte, daß bis zum 8. Januar die Herstellung von Weißgebäd freigegeben wird. Auch der Verkauf von Wehlspelsen am Dienstag und Mittwoch ist gestattet, jedoch ebenfalls nur bis 8. Januar 1942.

Die diesjährigen Weihnachtsvorräte bleiben auch weiter zur Verfügung des Unterstaatssekretariats Nochiert.

USA-Schiffe an der kalifornischen Küste versenkt

New York. (DNB). Die „United Press“ meldet, wurden an der kalifornischen Küste durch feindlichen Eingriff bereits mehrere Tausend Tonnen USA-Handelschiffraum versenkt. Eine Anzahl von Schiffsdockanlagen lamete in San Francisco.

## Neubacher bei Michael Antonescu

Bukarest. (D) Ministerpräsident, Professor Michael Antonescu, empfing am Mittwoch den Besuch des Sonderbeauftragten für die Wirtschaft bei der deutschen Gesandtschaft,

Gesandten Dr. Hermann Neubacher, und des Beraters der rumänischen Regierung für den Wiederaufbau Bessarabiens und des Buchenlandes, Staatsminister Pflaumer.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront

## Zahlreiche sowjetische Angriffe gescheitert

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Dezember 1941. Das DNB gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront scheiterten zahlreiche sowjetische Angriffe am letzten Widerstand unserer Truppen.

In Nordafrika fanden keine größeren Kampfhandlungen statt.

Die Luftwaffe unterstützte die harten Kämpfe des Heeres durch starken Einsatz gegen Feldstellungen, Panzeransammlungen, Fahrzeugkolonnen u. Eisenbahnverbindungen des Feindes.

Auf der Insel Malta belegten Verbände der deutschen Luftwaffe bei Tag und bei Nacht Schiffsziele sowie Betriebsstoff- und Munitionslager im Hafen La Valetta mit Bomben schweren und schweren Malschwerd. 4 feindliche Jagdflugzeuge wurden ohne eigene Verluste abgeschossen.

An der englischen Südküste waren Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht Bomben auf Hofmanlagen.

Bei wirkungslosen Angriffsversuchen einzelner britischer Kampfflugzeuge im Kanalgebiet und in der Deutschen Bucht verlor der Feind 2 Bomber.

USA-Giftgas bereitgestellt

Tokio. Die USA-Truppen auf Guam beabsichtigten die Benutzung von Giftgasen, stellte der Sprecher des Kaiserlichen Hauptquartiers fest.

Die japanische Armee- und Marineabteilungen erbeuteten bei ihren Ueberraschungsoperationen, die gesamten Giftgaswaffen der USA, die zu benutzen die Amerikaner keine Gelegenheit mehr hatten.

## Torpedierung eines engl. Flugzeugträgers

Berlin. (DNB) Aus dem Führerhauptquartier wurde nachstehende Sondermeldung verlautbart: Ein im Atlantik unter Kommando des Kapitänsleutnant Sigald operierendes deutsches U-Boot torpedierte heute einen englischen Flugzeugträger. Das Schiff ist gesunken.

# Kurz Nachrichten

Zu Gunsten der deutschen Verwundeten hielt das italienische „Rote Kreuz“ in Berlin eine Weihnachtsfeier, an der auch der italienische Vorkämpfer in Berlin, Alfieri, teilnahm.

Ein auf dem Vesuv verkehrender Zug ist entgleist und es wurden 25 Personen getötet, sowie 50 schwer verletzt. (M).

In den französischen Alpen wurde in Serre-Chevalier die höchste Drahtseilbahn Europas, die in der Höhe von 2488 Meter endet, dem Verkehr übergeben. (DMB).

Die englischhörige Regierung vom Iran hat 8 Generale entlassen, weil sie die Zusammenarbeit mit England und den Sowjets verweigerten. (DMB).

In den Prager Grammophonplattenfabriken erschienen als letzte Neuschicht Grammophonplatten aus Glas. (DMB).

Während der kurzen Jagdzeit sind die Preise der geschossenen Feldhasen von 200 auf 390 bei das Stück gestiegen.

In Riga konnte der Schulunterricht an sämtlichen Schulen wieder aufgenommen werden. Es unterrichten dort 1600 Lehrkräfte an 40 Schulen rund 30.000 Schüler.

Der gewesene britische Lieutenant Duff Cooper wurde zum Minister des Inneren und Vorsitzenden des Kriegsrates mit dem Sitz in Singapur ernannt. (M).

Auf Verfügung des Staatsführers Marschall Antonescu wurden die Stationschefs zur gewissenhaftesten Kontrolle und beschleunigten Beförderung der Lebensmitteltransporte angewiesen. (M).

Staatsbeamten und Schülern genügt auf Eisenbahnfahrten ihre Personallegitimation und bedürfen keiner Sonder-Reisebewilligung. (M).

In Rangoon (Barma) wurde der Fliegerleutnant Runciman, Sohn des aus dem Sudetenkonflikt berühmten britischen Politikers, als fahnenflüchtig verhaftet. (DMB).

Laut Meldung des Belgrader Versorgungsamtes ist die serbische Hauptstadt für diesen Winter mit Heizmaterial voll versorgt. (DMB).

Durch die Fusionierung der beiden größten japanischen Erdölgesellschaften gelangte die Erdölwirtschaft zu 90 Prozent unter einheitliche Leitung. (DMB).

Laut Bericht der „Associated Press“, erreichte die Staatsschuld der USA die Höhe von 57 Milliarden, während sie im Vorjahre 44,5 Milliarden betrug.

In einer Proklamation des englischen Königs werden alle ledigen Weibspersonen vom 20. bis 30. Lebensjahre zum Militärdienst eingereiht. (M).

(M). Zur endgültigen Enthebung des rumänischen Bühnenwesens verlangt die Bukarester Zeitung „Vorunca Presei“ die Internierung aller jüdischen Mitarbeiter der rumänischen Theater in Zwangsarbeitslager.

(M). Nach den neuesten Unterlagen haben die in Deutschland beschäftigten serbischen Arbeiter ihren Familien in Serbien in der Zeit vom 1. September bis heute die Gesamtsumme von 13.972.010 Dinar überwiesen.

# Kriegsweihnacht

von Hans Uder — Bergland.

Vorweihnachten stand diesmal im Brennpunkt großer politischer Ereignisse. In Friedenszeiten soll diese kleine Zeitspanne der innern Eintracht und Vorbereitung für die Wendezeit des Sonnenwende- oder Weihnachtsfestes dienen.

Fast jeder deutsche Mensch hält Bewußt oder unbewußt in diesen Tagen der innern Sammlung einmal Zwiesprache mit sich und prüft seine guten und schlechten Kräfte. So entsteht in diesen Vorweihnachtstagen aus der gesammelten innern Ruhe neue Spannung und Kraft für die kommenden Tage.

Große Zeiten haben ihre eigenen außerordentlichen Gesetze und Formen. Es war dann auch diese Vorweihnachtszeit mit ihren großen politischen Geschehnissen und Auseinandersetzungen wohl keineswegs im Widerspruch mit der stillen Vorweihnachtszeit der innern Einkehr, sondern nur entsprechend den großen Augenblicken die wir erleben, — zeitgemäß.

Das deutsche Volk hat in diesen Tagen nun auch den Kampf mit seinem letzten und größten Gegner, der jüdischen Rasse aus den vereinigten Staaten abgeworfen, um in einem Abwaschen die alte morsche Welt zusammenzuschlagen und den Weg freizulegen für den Aufbau der jungen Völker. Das ist das stolze und beruhigende Gefühl, das fast jeden deutschen Menschen in diesen Vorweihnachtstagen mit innerer Genugtuung bewegt hat.

Zu Beginn dieses Krieges, dachte wohl fast jeder nur daran, daß dieser Krieg recht bald zu Ende gehen möge. Allein die Entwicklung hat uns wohl allen recht deutlich gezeigt, daß es nicht so sehr darauf ankommt, wann wir siegen, sondern daß das deutsche Volk diese einmalige und große Chance, die ihm die Vorsehung gegeben hat, ausnützt und damit nicht nur sich, sondern auch Lebensraum sich, sondern, daß unter seiner Führung die neue Welt erkämpft und aufgebaut wird. Diese Erkenntnis wird wohl zum bestimmten Gefühl unserer Schichten und zugleich stolzer Kriegsweihnacht sein. In den Tagen dieser Kriegsweihnachten wird sich das Bewußtsein solbattischer Pflichterfüllung und Verantwortung stärker denn je in die Tiefe der deutschen Volkseele eingraben. Dieses Pflichtbewußtsein, aus dem freien und verantwortungsbewußten Herzen des deutschen Menschen geboren, zeigt im hohem Maße, daß das deutsche Volk heute ein politisches Volk geworden ist. Weibliche sind Dinge die im deutschen Volk gelebt haben, wohl aber nie so stark, als heute das gesamte deutsche Volk erfaßt und bewegt haben.

Vielleicht wird der eine oder andere sagen, Kriegsweihnachten aus dieser Schau betrachtet, wäre kein Familienfest. Nein, Weihnachtsfest ist trotz ein Fest der Familie gehört und gerade als solches Fest in der heutigen Zeit, ein Fest mit politischem Charakter, denn die Familie ist doch heute nichts anderes als ein lebendiges Glied in der großen verschworenen Kampfgemeinschaft des deutschen Volkes, die an allen Ereignissen, die das gesamte Volk betreffen, selbst engsten Anteil nimmt.

Was hat es in der großen deutschen Geschichte irgend eine Idee oder Bewegung gegeben, — weder Christenbefeuerung, Renaissance, Bauernkriege oder Reformation usw. — die es fertig gebracht hätte — das deutsche Volk zu einer derartigen verantwortungsbewußten polit. Kampfgemeinschaft und seelischen Einheit zusammenzuschließen, wie die Ideen und Ziele der nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitlers.

Der Führer selbst hat einmal gesagt, daß die Vorsehung dem deutschen Volk den Krieg nicht erspart hat. So wird dieser Krieg wohl in einer scharfen Auseinandersetzung mit der Vorsehung dazu beitragen, das deutsche Volk für die größten Aufgaben der nächsten Zeit zu befähigen.

Einmalig in unserer großen Geschichte ist dies Ereignis und einzigartig die deutsche Volk und schöpferische die deutsche Volk heute aus dieser politischen Gemeinschaft und seelischen Einheit ausbringt. Wir werden in diesen Kriegsweihnachtstagen einmal zweitausend Jahre deutscher Geschichte an uns vorüberziehen lassen, um all das zu prüfen und abzuwägen, was uns eine fremde und deutsche Welt getarnt und geschickt begeben hat. Wir wollen uns selber streng prüfen und nichts unentdecktes strengen lassen, selbst wenn es Traditionen bestanden haben sollte.

Vielleicht kann nicht jeder Mensch in dieser schweren Zeit zu diesen letzten Kräfte zurückfinden, weil ihm der Krieg viel Leid undummer auferlegt hat. Ja, sehr viele Eltern die ihren einzigen Sohn verwenden oder eine junge Mutter, die mit ihrem ersten Kinde an dessen Vater denkt, der längst sein Blut vergossen. Auch manche junge Braut wird es nicht fassen können, daß ihr Bräutigam nicht mehr unter der Lebenden weilt. Noch nie aber ist eine Wende, eine neue große Zeit ohne Opfer hereingebrochen. Das deutsche Volk trauert diesmal um seine besten Söhne und Helben, die nicht vergebens gefallen sind. Es ist eine stolze Trauer, die es gefaßt trägt und wenn Kriegsweihnachten diesmal auch nicht das schönste Weihnachtsfest wird und dieses ganz anderes ist, als es bisher gewesen, so wird es dennoch für uns das tiefste und reinste Weihnachtsfest werden.

Es wird in der Ferne der ewigen deutschen Weihnachtsfeier sicher ein narbenreiches, bestimmt aber auch das blankeste Glied sein, weil geliebte Menschen es schmiedeten. Es werden wohl sicherlich auch aus dieser Kriegsweihnachtstagen, die an der Front oder in der Heimat oft schlicht verlaufen werden, all deutschen Menschen, Kraft für die kommenden Tage schöpfen. Für jene Tage die dem deutschen Volk abgerufen, weil es ein solbattischer Pflichterfüllung alles geopfert hat, weil es in diesem großen Kampf politisch reif geworden ist und gläubig mit Adolf Hitler bis zum endgültigen Sieg marschiert.

Kolumbien folgt Roosevelt (M.) Der kolumbianische Außenminister teilte dem Gesandten Deutschlands und Italiens den Abbruch diplomatischen Beziehungen Kolumbiens mit beiden Ländern mit.

## Wunderschöne Blumen und Bouquets

zu den Feiertagen in großer Auswahl am billigsten bei

## Paucar, Gärtner

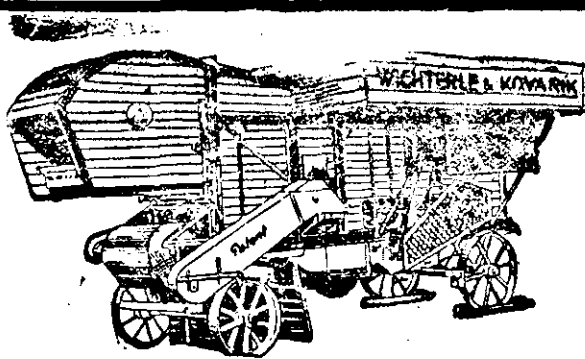
Arab, Str. Braclanu 2-4. Minoriten-Palais.

## Die Vidierung der Militärdokumente

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Ergänzungskommandos beginnt die Vidierung der Militärdokumente der im Bereich des Ergänzungsbezirkskommandos wohnhaften Personen am 8. Januar 1942.

Sich über den Inhalt der diesbezüglichen Verordnungen, die beim Bürgermeister- sowie allen Ortsämtern, weiters beim Ergänzungsbezirkskommando und den Polizeikommissariaten ausgehängt sind, zu unterrichten.

Alle Bewohner sind verpflichtet,



## „Wikov“

Dreschmaschinen 705—1525 mm. Trommelbreite, für Getreide, Alee und Hülsenfrüchtel

## „Wikov“

Dieseltaktoren 22 und 35 PS.

Güldner-Dieselmotoren von 10—600 PS.

Hammermühlen, kleine und große.

Wasserpneumatische Kolbenpumpen von 1.200—28.000 St./Str.

Liefert

## Frik Brechner Zemischburg IV., Bulev. Carol No. 40

Fernruf: 26—33.

## Gesundheitliche Bestandsaufnahme der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Im Auftrag des Volksgruppenführers führt das Amt für Gesundheitswesen eine gesundheitliche Bestandsaufnahme der Deutschen Volksgruppe in Rumänien durch. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin vom 7. Lebensjahr aufwärts, ob gesund oder krank, wird unentgeltlich untersucht und röntgenmäßig aufgenommen. Die erkrankten Volksgenossen werden sofort erfaßt und es werden die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Die Erfassungsaufnahme wird mit Unterstützung des H-Röntgensturmbannes, bestehend aus vier Röntgenologen unter Leitung des Röntgenologen H-Standartenführer Prof. Dr. Hofmeister, Frankfurt a. Main durchgeführt.

Mit dieser gesundheitlichen Bestandsaufnahme wird eine einmalige und für das ganze zukünftige Leben unserer Volksgruppe lebenswichtige Maßnahme durchgeführt. Die organisatorischen Richtlinien für dieses innerhalb der kürzesten Frist durchzuführende Werk ergeben auf dem Dienstwege.

„Manchester Guardian“ stellt fest

# Japaner sind Meister in Landungen

Amsterdam. (DNB). Das Londoner Blatt „Manchester Guardian“ bezeichnet die Japaner als Meister der Landungen. Bevor sie in 1937 in Schanghai landeten, bezeichneten die angelsächsischen militärischen Sachverständigen eine dortige Landung als unmöglich. Nun wenden die Japaner ihre Landungskunst gegen die Engländer und Amerikaner an, wo-

mit sie die Verteidigungsmöglichkeit der Angelfischen zersplittern.

Den Amerikanern wird es nicht leicht sein, die Philippinen zu verteidigen, weil die USA bloß zur Verstärkung der dortigen Bevölkerung eines Handelschiffraumes von 3 Millionen VLN bedürfen würden und dies entspricht einem Viertel des USA-Handelschiffraumes.

Der Duce erklärte

## An diesem Kriege 2 Milliarden Menschen beteiligt

Rom. (DNB) Der Duce hielt gestern eine Rede an die italienischen Frauen. In dieser betonte er, man müsse auf einen langen und harten Krieg gefaßt sein, weil jetzt die Ge-

schichte der Menschheit auf unabsehbare Dauer entschieden werde..

Für die lange Dauer spreche auch die Tatsache, daß daran direkt oder indirekt 2 Milliarden Menschen beteiligt sind.

## Ein neues Kino im Acaade Kultuurpalast

Arad. Im diesigen Kulturpalast sind seit einigen Tagen die Arbeiten im Gange um die Herrichtung des neuen Kinos noch vor Weihnachten zu beenden.

Die Bevölkerung der Stadt, im besondern die Kinofreunde, werden diese Nachricht mit Freude begrüßen, da ihnen die Möglichkeit unangenehmer Gedränge, das sich an diesen Tagen normalerweise bei den Kinos einstellt, zu entgehen.

Durch die Eröffnung eines vierten Kinos in unserer Stadt, wird diesen Umständen zum großen Teile abgeholfen.

Die Festvorstellung im Kulturpalast-Kino findet am ersten Weihnachtstage statt, an welchem Tage der große deutsche Film „... reiten für Deutschland“, zur Vorführung gelangt, in welchem Willy Birgel und Gertrud Eysoldt die Hauptrollen im zweiten Weihnachtstage.

Auch die Tonanlage wurde bereits aufgestellt und überprüft, wobei die Musik des großen Saales als besonders günstig befunden wurde.

Der Arader Demohnerschaft wird

**Anzüge, Wintermäntel**  
mit bestem Schnitt und nach neuester Mode bei  
**P. RENDY**  
Herrensneider,  
Arad, B'ata Abram Jancu 21.

Spannung zwischen Gaullisten und Engländern in Syrien

Wich. (R) Laut Meldungen aus Ankara herrscht zwischen den Gaullisten und den Engländern eine ernste Spannung. Es wird angenommen, daß der Besuch des englischen Botschafters in Ankara, den dieser in der letzten Zeit in Syrien machte, der Ausöhnung der beiden Parteien gegolten hat. Grund zur Spannung bildete der Umstand, daß die Engländer den Einfluß der Gaullisten in Syrien ausschalten wollten.

# Edmund Hendl

## Maschinen- und Fahrradfabrik

Arad, Strada Marasesti Nr. 46.  
Telefon: 18-82.

somit zu Weihnachten in dieser Hinsicht ein besonderer Genuß geboten werden.

# Brüderchen und Schwesterchen

Als Brüderchen auf die Welt kam, war Schwesterchen zwei Jahre alt und äußerte unbändige Freude über das kleine Brüderchen. Als es drei

Jahre alt war, war sie bereits fünf Jahre alt und sagte zu dem kleinen Manne: „Du, du mußt schön artig sein und mir folgen, denn ich bin die

Ältere!“ Und als es das sechste erreichte hatte, war sie auf ihre acht Jahre nicht wenig stolz. Sie ging längst in die Schule und konnte lesen und schreiben.

Als er dann zehn Jahre zählte, freute sie sich, daß sie zwölf alt war und nun bald „Fräulein“ genannt wurde, während er gewiß noch recht lange ein dummer Junge blieb. Mit sechzehn Jahren sah sie den vierzehnjährigen nur noch über die Schulter an, denn mit sechzehn stellt man im Leben was vor, wenn man — ein Mädchen ist.

Als er das sechzehnte Jahr erreicht hatte, war sie achtzehn, und als er mit achtzehn die Universität bezog, stand sie schon im einundzwanzigsten Jahre und ließ sich den Hof machen.

Als er einundzwanzig Jahre alt war und amaranthine Augen hatte, das inzwischens zwei Jahre jünger geworden war.

Als er mit dreißig Jahren betratete, war sie fünfundsiebzig Jahre alt und ging als Brautjungfer mit im Hochzeitszuge.

Als er sechsunddreißig Jahre zählte, war sie bereits fünfundsiebzig und erzählte jedem, der es hören wollte:

„Mein Bruder hatte mich so lieb — ach so lieb — und trug mich immer herum und schauelte mich auf seinen Knien. Er war freilich damals schon ein großer ausgewachsener Bengel.“

Die USA-Flotte magt nicht die Rückeroberung der USA-Magnotlinie.

Newport. (DNB) Die USA-Presse bezeichnet die durch die Japaner besetzte Insel Guam als die Magnotlinie der USA zur See, die nun durchbrochen wurde. Es sei nun sehr fraglich, ob die USA-Flotte ihre Rückeroberung wagen werde.

Die Stille Ozean-Flotte der USA aus dem Atlantik unergänzt

Berlin. (DNB) Der „Völkische Beobachter“ stellt fest, daß die japanische Flotte nicht nur die Kontrolle über den Indischen Ozean an sich gerissen habe. Wollten die USA ihre Stille Ozean-Flotte aus dem Atlantik ergänzen, müßten sie an ihren Küstenschutz denken.

## Brüder FISCHER, Arad

Drachtgeflechte, Gewebe, Stiebwaren, Haarsieb, Boden- und Siebseifen-Fabrik. Geschäftslotal: (Bul. Regele Ferdinand Nr. 15. (bis-a-vis der lutheranischen Kirche). Fabrik: Strada Marasesti Nr. 50.

## Bulgarische Bauern hören alpenländische Volksmusik

Salzburg. Einige bäuerliche Musik-, Tanz- und Spielgruppen aus dem Alpenland traten eine vierwöchentliche Konzertreise nach Bulgarien an. Die Musik- und Tanzgruppen werden dabei fast ausnahmslos — es ist nur eine größere Veranstaltung in Sofia vorgezogen — in kleineren Städten

Bulgariens dem dortigen Landvolk gute alpenländische Volksmusik sowie alte, heimliche Lieder u. dergl. zu hören geben. In den einzelnen Abenden werden auch bulgarische Tänze und Musikgruppen den Teilnehmern heimatische Kunst vermitteln.

Telefon 25-09. **TRIUMPH** Arad, Str. Eminescu 14.  
**L. LAZAR & I. VIZVARI**  
**Schreibmaschinen, Füllfedern**  
Abler Kauf  
Continental Verkauf  
Erika Tausch  
Kappel Instandhaltung  
Lorpedo Reparaturierung  
Unterwood Erneuerung  
Urania Zubehöre



neu, gebrauchte, tragbare und große Maschinen. — Rational-Kassen sachmässig repariert. Die modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte des Landes. Abschreibekanzlei, Maschinenschreibkurs: 10 neue Systeme.

## Neue Regelung des Handels mit Roh- und Gerbleder

Auf Verordnung des Wirtschaftsministeriums werden 50% der vom 1. Dezember 1941 — 31. März 1942 durch die Ledererfordernungsstelle (O. R. A. W.) gesammelten Hornvieh-Hörschätze im Gewicht von über 16 Kilo für die Versorgung der Armee blockiert. Ausnahme bilden die Stiefelhäute, die für den Bedarf der Zivilbevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Für die Zivilbevölkerung sind ferner die Hornviehhäute mit einem Gewicht von unter 16 Kilo, die 50% der obenangeführten Fellvorräte, die Pferde-, Schweine- und Ziegenhäute sowie die Hornviehhäute, die für die Armee nicht verwendet werden können, bestimmt und werden in folgender Reihen-

folge an die Gerbereien verteilt: 15% an die Kleingerbereien für die Herstellung von Opanten für die Bauern und 83% an die großen Gerbereien, die wiederum 40% der erhaltenen Häute für die Herstellung von Bauern-Opanten, 24% für die Bestellungen des Wirtschaftsministeriums, der staatlichen Institutionen und der Industrien, 24% für die Herstellung von Standard Schuhwaren und 12% für technische Artikel verwenden müssen. Die Verordnung enthält ausführliche Bestimmungen für die Herstellung der Bauern-Opanten sowie die Preise für Opanten, die nach dem Gewicht berechnet sind und sich zwischen 390—775 Lei je Kilo bewegen.

Gut geladent..  
durch



**WEINE BESTER KLASSE**  
(MOTT-MONOPOL)  
**SEKT BESTER KLASSE**  
(MOTT-NATUR)

Anzüge, Mäntel und Damenkleider

färbt und pußt am schäufte

Josef Fiš

Arab, Caleu Banatului No. 14.

Jaueret und chem. Putzeret Arab, S. r. Barittu 14 u. B. Reg, Ferd. 17

Zahl der japanischen Panzerschiffe übersteigt nunmehr die der USA

Newport. (DNB) Die amerikanischen Blätter und die öffentliche Meinung sehen mit Besorgnis, daß nun Japan mehr Panzerschiffe hat als die USA. Zu Kriegsbeginn verfügten die USA über 17 und Japan nur über 10. Bisher verloren jedoch die USA 8.

4 Monate Arbeitslager für ein Kilo Schuhsohlen

Arab. Das hiesige Sabotagegericht hat die Pantofler Händler Peter Nagy u. Johann Ged zu je 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil sie dem Matschaer Einwohner Peter Banoca 1 Kilo Schuhsohle zum Preise von Lei 2.700 verkauft haben.

Aus Serienaufnahmen 20 verschiedene Bilder, Vergrößerungen davon in kunstvoller Ausführung. Legitimationen, Foto-Kopien, Schnellfoto-grafien u. Ausarbeitungen Amateur-Aufnahmen

# Foto-Sport

Arab, Strada Eminescu 2.

Südamerika verübte bisher praktisch nichts gegen die Achse

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ stellt fest, daß die südamerikanischen Staaten außer platonischen Erklärungen bisher praktisch gegen die Achsenmächte noch nichts verübt haben. Nun sollen sie an der panamerikanischen Außenminister-Konferenz durch die USA bearbeitet werden.

Portugals Glauben an England erschüttert.

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ schreibt zur britischen Besetzung der portugiesischen Insel Timor, nun lernt man auch in Portugal kennen, was die Briten unter der Achtung der Integrität anderer Länder verstehen. Allerdings mußte der Glauben an England erschüttert werden.

Washington bleibt der Moskauer Militärkonferenz fern

Washington. (DNB) England und Sowjetrußland planen für demnächst eine Militärkonferenz in Moskau mit Einbeziehung der USA. Wie USA-Außenminister Hull der Presse erklärte, werden die USA sich nicht daran beteiligen.

Englands Pläne zur See zertrümmert

Rom. (DNB) „Stornale d'Italia“ stellt fest, daß durch die der USA-Flotte verfehlten japanischen Schläge Englands Pläne zur See zertrümmert wurden. England hatte bisher mit der Unterstützung der USA-Flotte gerechnet, doch muß diese nun unterbleiben.

Beste Bezugsquelle für Moderne Kachelöfen

Weinverkäufer des 80% Brennmaterialersparenden „Tania“-Apparates

Anton Maurer

Arab, Bulv. Reg. Ferdinand 48 (Schwarzes Samt-Gebäude.)

Telefon: 14-77.

## Panamerikanische Konferenz wird über Zusammenarbeit entscheiden

Washington. (DNB) Die Panamerikanische Konferenz wurde auf Roosevelts Wunsch auf den 15. Jänner 1942 verlegt. In dieser soll über die allgemeine Zusammenarbeit der amerikanischen Staaten, über die Steigerung der Rohstoffproduktion, weiters über die gemeinsamen Maß-

nahmen gegen die umstürzlerischen Elemente, worunter die Staatsangehörigen der Dreiermächte gemeint sind, entschieden werden.

Ueber die See- und Luftstützpunkte, wird in einer geheimen Sitzung beschlossen werden.

## Hotel Cornul Banatorului

(Jägerhorn) Arab

Zentralheizung, fließendes Warm- und Kaltwasser. — Solche Preise.

## Die Entjudung der Slowakei

Bregburg. (SZ) Ueber die Entjudung der Slowakei macht der Parlamentsvorsitzende folgende Angaben: Bisher wurden 9600 jüdische Unternehmungen liquidiert und weitere 2100 arisiert. Weitere 12.000 jüdische Arbeitgeber wurden aus der slowakischen Wirtschaft ausgeschaltet. Damit wurde den Juden eine jährliche Abgabe von über 400 Millionen fl. Kronen Reingewinn abgenommen.

Das Hausvermögen der Juden, das mit dem 1. November in Staatsbesitz übergegangen ist, wird auf etwa 1 Milliarde, 200 Millionen fl. Kronen beziffert. Das Einkommen aus diesem Vermögen fließt in den Fonds für die Unterstützung der Auswanderung der Juden aus der Slowakei. Vom jüdischen Bodenbesitz kam in 150 Gemeinden 15.000 Katastraljoch zur Verteilung an wirkliche Landwirte.

**ZWACK-UNICUM** der beste Hausarzt hilft dir treu in jeder Not.  
**ZWACK-LIKÖR** macht deine Stimmung stets fidel und rosenrot.  
**ZWACK-COGNAC** schützt vor Grippe u. vor Krankheit aller Art.  
**ZWACK-RUM** zaubert dir hingegen Orientdüfte um den Bart.  
**ZWACK-VERMOUTH** und auch Malaga sind Perlen aller Weine.  
**„MARKE ZWACK“** ist stets der Ausdruck für das Gute u. das Feine

## Keine Hoffnung auf Aushungerung Europas

Berlin. Schweizer Zeitungen veröffentlichen einen Bericht eines Sonderkorrespondenten des amerikanischen Nachrichtenbüros United Press aus Berlin über die Versorgungslage Deutschlands und der besetzten Gebiete. Selbst der USA-Korrespondent, der durchaus nicht als deutschfreundlich anzusprechen ist, muß sich indirekt zu dem Geständnis bequemen, daß auch auf „General Hunger“ in diesem Winter kein Verlaß sein dürfte. Er schreibt wörtlich, daß die 350 Millionen Menschen des europäischen Kontinents in diesem Winter keiner Hungersnot ausgesetzt sein werden. Besonders weist er darauf hin, daß das Hauptnahrungsmittel Deutschlands, die Kartoffel, auch

bestens in reichlichen Mengen vorhanden seien.

In diesem Zusammenhang sind auch die Einbrüche bemerkenswert, welche der dänische Versorgungsminister, Larsen, nach seiner Rückkehr von einer Reise durch Deutschland in einem Vortrag in der dänisch-deutschen Vereinigung in Kopenhagen schilderte. Er erklärte, daß die Nationalisierung in Deutschland mit unerhörter Konsequenz durchgeführt wird und man hat den Eindruck, daß die ganze Bevölkerung im allgemeinen mit der Nationalisierung zufrieden sei. Von Hunger könne keine Rede sein wenn es auch niemanden gibt, der zuziel bestimme.

## M. MALTRY

Pariser Damenschneider (Arab, Str. Robu) verfertigt Mäntel, Kostüme und Kleider in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen

Englischer Journalist berichtet

## Wie die „Prince of Wales“ sank

Stockholm. (DNB) Ein englischer Journalist der sich zur Zeit der Landung des englischen Schlachtschiffes „Prince of Wales“ an Bord befand schildert den Untergang des Schiffes wie folgt:

Blötzlich begann das Schiff zu schwanzen, was nun folgte war das Geschehen von kurzen Augenblicken. Das Schiff legte sich unvermittelt auf die Seite, alles schrie und drängte, keiner wußte wohin. Aus 7 Meter Höhe sprang ich in die See und befand mich in einem tiefsten Delfeld.

Von einem in der Nähe befindlichen Zerstörer wurde mir eine Betle zugeworfen mit deren Hilfe ich an Bord des Zerstörers gelangte. Dieser selbst war von geretteten Matrosen der „Prince of Wales“ bereits überfüllt.

Von hier aus konnten wir beobachten wie die „Repulse“ unter 32.000 Tonnen Schwester Schiff plötzlich mit dem Heck nach oben unvermittelt in der See versank, kurze Zeit darauf hob sich der Bug der „Prince of Wales“ in die Luft um in die See unterzutauken.

General Warwell meldet: Penang mußte geräumt werden

Kalkutta. (DNB) Die Globusnachrichten aus Ostasien mehren sich für London von Tag zu Tag. Gestern war der Oberkommandant der britischen Truppen in Indien gezwungen zu melden, daß Penang geräumt werden mußte.

2 Monate Arbeitslager für Mühlenbesitzer

Arab. Das hiesige Sabotagegericht hat heute den Matschaer Mühlenbesitzer Martin Schneider zu 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er die gesetzlichen Bestimmungen nicht eingehalten hat.

Ein bulgarisches Feldlazarett für die Ostfront

Sofia. (SZ) Das bulgarische Rote Kreuz wird in den nächsten Tagen ein zweites Feldlazarett mit 200 Betten und dem notwendigen Sanitätspersonal an die ukrainische Front entsenden.

Zigarettenpapiermangel in Griechenland

Athen. (DNB) Der Mangel an Zigarettenpapier hat die griechische Regierung veranlaßt, den Verkauf von geschnittenem Tabak freizugeben. Diese Maßnahme hatte zur Folge, daß innerhalb von wenigen Stunden alle in den Athener Geschäften vorhandenen Tabakpfeifen angekauft wurden.

Kampf mit Wölfen

Sofia. (DZ) Ein bulgarischer Soldat, der eine Eisenbahnstrecke bewachte, bemerkte, daß ein Rudel Wölfe einen Schäfer und seine Schafherde angegriffen hatte. Der Soldat sprang kurz entschlossen hinzu und half dem Hirten, der kalterlei Waffen bei sich führte.

Der Soldat konnte einen der angreifenden Wölfe durch einen Kolbenschlag töten, mehrere andere erlegte er mit der Schutzwaffe. Die beiden Männer trugen bei diesem Kampf mit den Wölfen nur kleine Wundwunden davon.

## Damenkleider, Mäntel, Komplets und Kostüme

nach neuester Mode gefertigt in genauester Ausführung, zu soliden Preisen

## Andreas Reich

Damenschneider, Arab, Str. Basile Goldis Nr. 14

## Gedanken im Felde

Das Herz ist die Witte der Faust.

Im Falle des Kampfes hält der Verzicht auf das Opfer die Niederlage schon in seinen kraftlosen Händen.

Kampf und Opfer sind unlösbar wie Vater und Sohn.

Der Kampf weicht den Mann, das Opfer den Gieg.

Immer ist der Geist entscheidend, mit dem gekämpft, geopfert, gestegt wird.

Die innere Ausrüstung ist fast wichtiger als die äußere.

Die beste Waffe ist nichts in den Händen eines Feiglings.

Die Urkraft des Feuers, die Kraft seiner Vernichtung und Beugung, flammt sowohl an der Wundung des Geschlages als auch im Herzen des echten Soldaten.

In der ersten Woche über 100.000 Japaner aus Land gesetzt

Amsterdam. (DNB). Wie gestern berichtet, bezeichnete der englische „Manchester Guardian“ die Japaner als Meister in Vandalen. Dieser Kunst ist es zuzuschreiben, daß sie in der ersten Woche über 100.000 Mann aus Land zu setzen vermochten.

**Ägypter beschlagnahmen Reisstransport für Spanien**

Kairo. (DNB). Die ägyptische Regierung ließ einen spanischen Dampfer anhalten, der 8000 Tonnen Reis für Spanien an Bord hatte. Als Vorwand diente dazu, daß das britische Militär den ganzen Kartoffelvorrat von Ägypten zusammenkaufte und die Kartoffeleinfuhr verboten hat.

**Japaner verwenden Spezial-U-Boote**

New York. (DNB) Wie verlautet, operierten die Japaner in der Seeschlacht bei den Hawaii-Inseln mit Spezial-Unterseebooten, von denen wie in Tokio einbekannt wird, einige verloren gingen. Dem gegenüber blieben all ihre Schlagschiffe unversehrt.

**ZEISS punktal Augengläser**  
Deutsche Uhren und Goldwaren bei  
**J. REINER**

Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,  
Arad, hinter dem städtischen Theater.

**Engländer peitschen die Bevölkerung Syriens**

Istanbul. Laut Meldungen aus Syrien kam es dort zu neuen Verhaftungen von Einwohnern. Anlaß hiezu bot die Tatsache, daß Plakate, die das B. I. B. Churchills trugen, von der Bevölkerung abgerissen und emsernt wurden. Die Verhafteten wurden von den englischen Behörden ausgepeitscht, bis sie zusammenbrachen.

**Mit Tollwutbazillen infizierte Kaninchen serviert**

Madrid. Mit Tollwutbazillen infizierte Kaninchen wurden in einer Restauration von Barcelona zum Mittagessen aufgetragen. Die Gesundheitspolizei veranlaßte die sofortige Schutzimpfung der Besessenen. Bei den Kaninchen handelte es sich um Versuchstiere aus dem Provinzialinstitut für Hygiene. Ein zwölfjähriger Junge hatte sie dort gestohlen und an eine Händlerin verkauft. Die Händlerin wurde verhaftet, da sie herausgestellt hat, daß sie mehrere Jungen zum Stehlen von Lebensmitteln veranlaßt hatte.

**Britische Streitkräfte in Nordafrika sollen nach Ostafrika**

Rom. (DNB). Die italienischen Blätter besaßen sich mit den nordafrikanischen Kämpfen. „Stampa“ verweist darauf, daß die Engländer diese je eher beenden wollten, weil sie ihre Streitkräfte in Ostafrika benötigen würden. Der rasche Erfolg blieb aber, trotz der britischen Ueberlegenheit, zufolge der tapferen und zähen Haltung der Achsen-Streitkräfte, aus.

**Ganzt vorgebeugt**

Willroth, der berühmte Arzt, wurde einmal bei Nacht und Nebel zu einer ebenso reichen wie hysterischen Patientin gerufen. Als er sie untersuchen wollte und gegen die mehr oder weniger eingebildete Krankheit ein paar Mittelchen verschrieben hatte, sagte die Patientin:

„Beterhrter Herr Professor, daß Sie bei diesem schrecklichen Wetter und mitten in der Nacht gekommen sind, muß ich Ihnen wirklich hoch anrechnen.“

Willroth verbeugte sich leicht und bemerkte lakonisch: „Ich Ihnen auch, gnädige Frau.“

**Hofner Hand- und in großer Auswahl bei Mundharmonikas, „LIBRO“**

Paula Mora  
Buch-, Papier u. Musikalienhandlung. Arad, Bulev. Regina Maria 12.

**Japan ist hellhörig**

Tokio. (N.) Der Chef des japanischen Nachrichtendienstes erklärte, die Regierung verfolge die USA-Verhandlungen mit den Sowjets über das Ueberlassen von Stützpunkten in Sibirien mit größter Aufmerksamkeit. Amtliches erfuhr sie aber darüber bisher nichts.

**Zu Weihnachten**  
Schneeschuhe, Stiefel,  
Rotschuhe u. Schuhe bei

**Gebrüder APPONYI**

Arad, gegenüber dem Stadthaus

**Papiermangel in Hermannstadt**

Hermannstadt. Wie wir in der „Südbödeutschen Tageszeitung“ (Ausgabe Siebenbürgen) lesen, ist durch die Transportschwierigkeiten der letzten Tagen ein Mangel an Rotationspapier in Hermannstadt eingetreten, so daß das Blatt — gerade vor Weihnachten — nur im be-

schränkten Umfang von 6 Seiten täglich erscheinen kann.

Nachdem die Strecke von Hermannstadt bis zur Pustlener Papierfabrik nicht allzuweit ist, besteht Hoffnung, daß auch diese Schwierigkeiten bald überwunden sind und das Blatt wird dann wieder in seinem normalen Umfang erscheinen.



**Friedrich Hönig**

Glocken-, Metall- und Eisgießerei

Arad, Str. Baritiu No. 10-12

Gegründet: 1840 // Telefon 19-76

**Wegen Sabotage verurteilte Gewerbetreibende im Arader Komitat**

Arad. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte nachstehende Gewerbetreibende des Komitats: Adam Tusca Arader Fleischer zu 1 Monat Lagerhaft wegen Verkauf von Speck zu 270 Lei per kg. Georg Horvath Fleischer in Fratost zu 2 Monaten Lagerhaft wegen Schlachtung ei-

nes Kalbes unter 2 Jahren. Stefan Urbelean Pecicaer Fleischer zu zwei Monaten Lagerhaft, weil er an fleischlosen Tagen Fleisch verkaufte u. Michael Globan Fleischer in Fratost weil er ein acht Wochen altes Kalb schlachtete zu 2 Monaten Lagerhaft.

**Die deutschen Glas- und Porzellanhandlungen**

**Hermann Schuller**  
in Arad  
G. Grigorescustraße  
4-6

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von erstklassiger ausländischer Porzellanware sowie  
**Tafelglas**  
in allen Sorten

**„Vitrum“ H.-G.**  
in Zemeleburg  
M. Guttenbrunnzelle  
15

**Die neuen Höchstpreise für Schuhwaren**

Bukarest. (GB). Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums wurden die Höchstpreise für Standardschuhe festgesetzt und für nichtstandardisierte Schuhe wie folgt bestimmt:

Herrenhalbschuhe mit einfacher Sohle 1850 Lei, mit Doppelsohle 2000 Lei.

Damenschuhe 1600 Lei, Damenschuhe mit kombinierter Leder 1900 Lei. Diese Preise gelten für Fabrikzeugnisse. Für Handarbeit dürfen 10 Prozent aufgeschlagen

werden, während für Bestellungen werden 20 Prozent aufgeschlagen werden können.

Für Luruschuhe, Handarbeit und ausländisches Material gelten folgende Preise: 2650 Lei, mit Innensohle höchstens 2750 Lei. Halbschuhe mit ganzer Ledersohle höchstens 2850 Lei; Herrenschuhe mit einfacher Sohle und Rahmen höchstens 2900 Lei; Schuhe mit ganzer Innensohle höchstens 2950 Lei; Damenschuhe 2400 Lei das Paar, und wenn der Vorderteil mit verbleibendem Leder kombiniert ist, 2800 Lei.



**Opfer DER MAGENSCHMERZEN**  
Sollen Sie denn ewig auf ein gutes Mahl verzichten müssen?

Wagen Sie oftmals nicht, um Ihren Freunden anzuschließen, um ein Mahl einzunehmen, aus Furcht, daß Sie noch Stunden hindurch Schmerzen zu ertragen haben? In neun Fällen von zehn sind die Verdauungsstörungen auf einen überanstrengten Magen zurückzuführen. Haben Sie vielleicht es eckelnd oder zu reichlich Speisen zu sich genommen, die überaus gewürzt oder schwer waren, mit einem Wort, Sie haben Ihren Magen allzu überladen und nun rächt er sich.

In diesem Falle tun Sie dem Uebel sofort Einhalt, indem Sie sogleich eine kleine Dosis Magnesia Bisurata einnehmen, und zwar in Form von Pulver oder Pastillen, (2-4 Stück) nach dem Mahlzettel oder wann immer Sie den Bedarf empfinden.

Magnesia Bisurata neutralisiert in einigen Minuten, den Überschuß an Magensäure, der fast immer der Uebelverursacher ist. Es beseitigt die Cause des Säure-Aufstosses, Herzbekeimmungen, Kopfschmerzen, sowie jene so unangenehmen Magenbeschwerden nach den Mahlzeiten, und alle sonstigen Unpässlichkeiten des Magens. Nehmen Sie nicht allzu leichtfertig diese Anzeichen, denn ein kleines Uebel heute, kann morgen allzu schwere Folgen haben.

Um all dem vorzubeugen, sollten Sie Magnesia Bisurata und Genuß verbinden Sie ruhig an jedem guten Essen, in Gesellschaft Ihrer Freunde teilnehmend zu tun.

**VERDAUUNGSGESUNDHEIT durch MAGNESIA BISURATA**

Erhältlich in allen Apotheken, und Drogerien im Lande in Pulverform Lei 113 — und 169 — als Pastillen Lei 113 — und 169. — Die grossen Flaschen sind als praktischer anzuzuführen.

**Einhebung der 4-prozentigen Steuer**

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer macht die Kaufleute erneut auf die Einhebung der 4-prozentigen Steuer aufmerksam. Die Kontrolle in dieser Hinsicht wurde bedeutend verschärft, ebenso die Strafen, die bis zu 50.000 Lei und Schließung des Unternehmens gehen. Außerdem wird den Käufern die die Steuer nicht erlegten, die gekaufte Ware beschlagnahmt.

**Kräuter Likör ist gut**  
**Emmerich Kräuter**  
Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

**Evaluerte Juden des Komitates haben Militärtage zu zahlen**

Arad. Die hiesige Finanzadministration gibt allen Juden des Komitates, die nach Arad evaluiert wurden bekannt, daß sie ihre Militärtage bei der hiesigen Finanzbehörde bezahlen können. Es liegt im Interesse jedes Einzelnen diese Tage je eher zu begleichen, da im Gegenfalle diese in den betreffenden Gemeinden durch Skizitation der dort verbliebenen Einrichtungsgegenstände eingehoben werden.

Am schönsten färbt und putzt chemisch Kleider

Alex. Knapp, Färberei Arad

Betrieb: Str. Episcopul Radu Nr. 2. Geschäft: Str. Bratlanu 2-4 (Minoritenpalast)

Die Schlacht in Nordafrika - eine Abnützungsschlacht

Die militärische Lage in Nordafrika ist nicht nur Gegenstand einer Erklärung Churchills im Unterhaus gewesen. Diese Frage wird jetzt auch von berufenen militärischen Sprechern des Reiches präzis beantwortet. Nach Auffassung der deutschen militärischen Führung hat die englische Offensive in Libyen nicht ihr strategisches Ziel erreicht, sondern in einem Misserfolg geendet. Dieses strategische Ziel der Engländer sei mindestens auf die Gewinnung der Küste der Cyrenaika gerichtet gewesen, um dort ein Sprungbrett für

weitere Aktionen zu finden. Die englisch-amerikanische Presse hatte sogar das Ziel einer Gewinnung von Tripolis angekündigt. Alle diese Pläne seien gescheitert. Es sei der deutsch-italienischen Führung in Afrika gelungen, die dortigen Positionen in ihrem strategischen Gewicht zu behaupten. Den Engländern seien nur lokale Erfolge ohne Nachwirkung beschieden gewesen. Das diese positive Beurteilung der nordafrikanischen Situation durch die deutschen militärischen Stellen durchaus zutreffend ist, geht nach Berli-

ner Auffassung auch aus der sehr vorsichtigen Erklärung Churchills hervor, der ebenfalls feststellte, daß die Schlacht in der Cyrenaika wider Erwarten den Charakter einer Abnützungsschlacht angenommen habe. Da er die Frage nach den Gründen des englischen Kommandowechsels an der Afrikafront nicht konkret zu beantworten vermochte, erhärtet sich in Berlin der Eindruck, daß man sich auch in London über den Misserfolg der mit so vielen Hoffnungen begonnenen Operationen im Klaren ist.

Goldaten grüßen die Heimat

Es grüßen die Heimat und wünschen allen Verwandten und Bekannten ein recht frohes Weihnachtsfest folgende Soldaten, die an der Ostfront stehen:

- Josef Geier Zefeschut; Hans Filipp, Georg Schill, Georg Hampel, Franz Hartmann, Neuarab; Johann Rapp Engelsbrunn; Peter Oefert Lippa; Franz Müller Blumenthal; Michael Jäger, Franz Hirsch, Anton Adermann, Anton Söniges, Stefan Blesigk, Josef Schmidt, Johann Lütz, Philipp Rappes, Konrad Wiesenmayer, Anton Göpprich, Johann Rapp, Neu- und Wilsankanna; Max Vinter Hagfeld; Richard Richter Reschitz; Franz Postbiegel, Franz Moor, Max Kirch, A. Stelzner, Michael Vormittag, Johann Reingruber, Wendelin Pus, Josef Fress, Glogowatz; Josef Banert, Anton Vinter, Jakob Göb, Neuborf; Nikolaus Jung, J. Wallrich, Peter Eberhardt, Eschanab; Peter Fersch, Peter Michelsbach, Gittenbrunn; A. Schwager, H. Schiebel Neu-Wanat; M. Franz Orziborf; Franz Holzinger, Max Nisch, N. Bernath, Schönborn; Fr. Lichtfuß, Fr. Neustelber, Nikolaus Thomas, Gottlob; Michael Barthel Schemlat; Josef Fackelmann Sanktmartin; Fr. Stinner Drawitz; Fr. Unger, Wendel Steibel, Eduard Mohaupt, Josef Hüpfler, Kleinsanktpeter; Peter Dulniss Anez.

Marken für mit Fett gekochte Speisen

(D3) Ab 10. Dezember sind in den Budapester Gaststätten Speiseflichter mit Fett gekocht, markenpflichtig. Ohne Marken gibt es kein Essen. Eine Verordnung stellt fest, welche Speisen ohne und welche Speisen mit und gegen welche Zahl von Marken abzugeben sind.

Rum. Handelskommission in Berlin

Berlin. (R.) Die rumänische Handelskommission, die in Berlin eingetroffen ist, hatte gestern eine Sitzung mit der deutschen Handelskommission, in welcher verschiedene Fragen zur Sprache kamen. Die Verhandlungen werden am 8. Januar abgeschlossen.

Kleider, Schuh- und Fahndürken, Kämme, Körbe und Reisetörbe zu den billigsten Preisen bei der Firma KREBS & MOSKOVITZ Arad, Str. Ivan Robu No. 2. (Im neuen Neuman-Haus.)

Wissen Sie es?

... daß man im Zeitalter Ludwigs XIV. fast keine Reinigungsmittel kannte? Der Feinleib soll nur in seiner Jugend gehabt und später damit begnügt haben. Gesicht und Hände mit einem in Parfüm gewaschenen Tuch zu betupfen?

... daß in Paradoxia in den Vereinigten Staaten vor einigen Jahren eine große Vogelwuststellung durch einen Papagei mit einer formvollendeten Ansprache eröffnet wurde?

... daß die ersten Autos nur über einen Motor von etwa sechs Pferdestärken verfügten, mit dem bestenfall eine „höchstgeschwindigkeit“ von zwanzig Stundenkilometer zu erzielen war?

... daß die Chinesen heute noch Saffischlossen, Hundezungen und eine Suppe aus Schwalbenestern als besondere Delikatessen betrachten?

... daß der Nashornvogel vorzugsweise von Strahmiansamen lebt, während die Dörche und die Wachtel ohne irgendwelche Folgen den gleichfalls giftigen Wasserschieferling vertilgen?

... daß wenn die Einhebung der Erdoberfläche im bisherigen Tempo weitergeht, in 6-8 Millionen Jahren der letzte Rest des Festlandes im Meer versunken sein wird?

... daß die japanischen Inseln noch vor den bisher als Ureinwohnern betrachteten Anas von einer frühkaltischen Bevölkerung besiedelt gewesen sein müsse aus der dann durch Vermischung mit mongolischen Einwanderern die heutigen Japaner hervorgingen?

F. Hampel Herrenschneiderei, Arad, Str. Alexandri Nr. 5. fertigt am billigsten aus Stoffneupreien, Anzüge mit modernem Schnitt.

Duff Cooper bestätigt große Erfolge der Japaner

Amsterdam. (R.) DNB berichtet, daß Duff Cooper habe in einem Gespräch das durch Radio-Singapur übertragene wurde, erklärt, daß er nur schlechte Nachrichten geben könne.

„Unsere Truppen“, sagte Cooper, wurden im Nordwesten der Halbinsel Malakka zum Rückzug gezwungen. Auch Penang ist dem Angriff der Japaner ausgesetzt, nachdem wir über ungenügende Truppenverbände verfügen, sind wir nicht in der Lage auf

Penang eine entsprechend starke Garnison zu unterhalten, deshalb waren wir auch genötigt, den Großteil der Zivilbevölkerung der Insel zu evakuieren. Von der Schwere meiner Mission (er ist jetzt Minister für den Fernost) bin ich mir im Klaren, bemerkte Cooper. Abschließend gab er zu, daß die Japaner bisher außerordentlich wichtige Erfolge erzielt haben.

Seither wurde Penang wie berichtet, durch die Briten bereits geräumt.

Die Qualitäts-Strümpfe

REISER-Reinseide

Der Luxus-Seidenstrumpf aus Naturseide, auserlesen in Material und Arbeit.

Areca-Extra Superfin 314

Der dünne Wolle-Seidenstrumpf für hohe Ansprüche.

Areca-Superfin 307

Der hauchdünne Seidenstrumpf der Dame.

Areca-Gita

Der sehr preiswerte Seidenstrumpf für die Straße.

Areca-Asta

Der Gebrauchsstrumpf in besonders gebiegener Ausführung.

Erzeugnisse der Strumpfwaren-Fabrik

Areca A.G. Hermannstadt

- Josef Mayer, Hellburg-Wilagoseh Konrad Roth, Andreas Groß, Konrad Erl, Gottfried Roth, Peter Nagelbach und Johann Gärtner aus Biebling, Stefan Bischof, Weiskhausen, Josef Weber, Drawitz, Andreas Jäger, Stefan Reinholz, Ferdinand Rappes, Andreas Aufmuth, Ludwig Emsinger und Georg Hübler aus Sanktanna, Nikolaus Schwengler Kleinbentschel, A. Dantscho Lugosch, Friedrich Malbet Steierdorf, Josef Mayer und Nikolaus Buchhaupt aus Gittenbrunn, Peter Franz Neubeschenowa, Peter Holz Jahrmart, Franz Reingruber Neupanat, Jakob Lill Sanktandreas, Josef Lechnam Merydorf, Josef Dreinich Neuarab, Hans Dian Ivanda, Mathias Wuth und Anton Körner aus Glogowatz, Andreas Ermler Drefon, Hans Morwig Betschhausen, Franz Kastner Sankt-Martin, Hans Ortman Orziborf, Michael Welckob Moritzfeld, Thomas Lauer Bled, Hans Hüpfel und Kaspar Kreppel aus Grabatz, Ferdinand Farkas Nadrag, Jakob Wittmann Alringen, Peter Deder und Adam Andor aus Deutschbentschel, Nikolaus Wozje Schag, Michael Christ Daroma, Peter Hiller Tschawosch, Michael Weber Hübisch, Hans Appel Bogorasz, Franz Engel Jahrmart, Nikolaus Sapp und Wilhelm Jakob Werlamosch, Hans Bernhard Deutschsankt Nikolaus, Hans Weber Lordin, Franz Andrej Sankt-Martin, Georg Schmidt und Josef Bauer Deutschsanktpeter, Hans Vogel Friedschwetter, Ludwig Geiswinkler Morawitz, Lambert Groß Baratzhausen, A. Junfert Neuarab, Jakob Kloster Glubez, Karl Singl aus Neu-Pereg und Sepp Schmidt aus Lemeschburg.

- Oberleutnant Herm. Brandisch, Kronstadt; Leutnant Reinhold Schmidt, Hermannstadt; Einj.Freit. Zugführer Karl Welther, Birtshalm; Einj.-Freit. Korporal Peter Drottsch, Hermannstadt; Korporal August Landwerth, Felnat; die Gefreiten Johann Kirr, Großpolb, Johann Kreuzer, Neuhmarkt, und Johann Kloos, Michelsberg; die Kammiere Peter Helm, Gifellaborf; Georg Bösch, Rohberg; Adam Gruber, Klobobia; Johann Klös, Kastenhölz; Georg Henning, Michelsberg; Mathias Beer, Mathias Ruz und Mathias Liebhardt, Neppendorf; Johann Schöpp, Alzen; Martin Renges, Stolzenburg; Johann Fleischer-Stieger, Grohau; Johann Kirchner, Otelek; Martin Hefberger Glogowatz; Johann Wade, Lemeschburg; Johann Ebltna, Beschkirch; und Philipp Scheer, Warjasch.

- Hans Mersdorf, Neubesch, Nikolaus Schneider, Jahrmart, Mathias H., Karanfesch, Peter Glas, Marienseld, Nikolaus Dingert, Blumenthal, Sepp John, Resch, Peter Wals, Hübendorf, Nikolaus Gschnobth, Dobrin, Franz Nagh, Gifela, Mathias Seeger, Blumenthal, Peter Helbrand, Jahrmart, Bruno Fleischer, Hermannstadt, Will Schönberr, Deutschmora, Samuel Schuller, Urwegen, Johann Schwarz, Neugen, Andreas Fuz, Strelau.

**Pockenepidemie im Irak**

Istanbul. (GW) Im Irak ist eine schwere Pockenepidemie ausgebrochen. Die umliegenden Länder haben daraufhin sofort Maßnahmen ergriffen. So dürfen Reisende, die aus Mossul oder Bagdad an die syrische Grenze kommen, diese nur überschreiten, wenn sie Impfungszertifikate vorlegen können.

**Englandfreundliches schwedisches Blatt streng gerügt**

Stockholm. (DNB) Der schwedische Ausschuss für Pressekontrolle erteilte der „Göteborgs Morgenspost“ wegen ihrer parteiischen Englandfreundlichkeit, wodurch sie dem Lande geschadet hat, eine strenge Rüge. Ein anderes schwedisches Blatt wurde ebenfalls getadelt.

**Britische Verluste in den Marmarica-Kämpfen**

Rom. (DNB) Wie die italienische Presse berichtet, machten die italienischen Truppen in dem Monat der Marmarica-Kämpfe 12.000 Gefangene, darunter ein General. Außerdem verloren die Briten 1100 Kampf- und Panzerwagen, sowie 275 Flugzeuge.

**Seemannslogi!**

„Herr Kapitän, gehen solche großen Dampfer oft unter?“ fragt eine ängstliche Passagierin.

„Nein, ist die Antwort, „dort sturmt!“

**Die J. G. Farben übernehmen polnische Chemikalienfabrik**

Krakau. (GW) Die J. G. Farben haben das chemische Industrieunternehmen Boruta erworben, das bei Bihmanstadt ein Werk betrieb. Die Aktiengesellschaft wurde seit 1939 kommissarisch verwaltet. Die J. G. Farbenindustrie wird das Werk in Zukunft betreiben und neben Farbstoffen und den dazu gehörenden Zwischenprodukten weitere chemische Erzeugnisse herstellen.

**Kriegsverletzte Juden nicht ablieferungsplichtig**

(BL) Alle Juden, die durch Kriegsverletzungen von 1932 nachweisen können, daß sie wirklich in den Jahren 1916 bis 1918 kriegsverletzt worden sind, brauchen keine Decken, Kleider usw. abzuliefern.

**Glogovaker Gräße aus der Molbau**

Die herzlichsten Weihnachtsgrüße und ein glückliches Neues Jahr wünschen aus der Molbau und entlang des Bruths folgende aus Glogovak konzentrierte Volksgenossen, allen ihren Familienangehörigen, Verwandten, Kameraden und Freunden: Sepp Gerner, Franz Stolz und Sepp Gerlach.

**Londoner Rundfunkprediger erklärt**

Stockholm. (DNB) Nach der Einnahme von Hongkong erklärte der Sprecher des Londoner Rundfunks, daß aus Ostasien nur schlimme Nachrichten kommen. Er begründete dies mit der Versenkung des „Prince of Wales“ und „Repulse“.

Der Fall von Hongkong rief auch in Kanada größte Beunruhigung hervor, weil Hongkong durch kanadische Truppen verteidigt worden war und diese große Verluste erlitten.

**Abgeordnete des Wasb-Partei zurückgetreten**

Kairo. (DNB) In Ägypten wächst die innere Spannung von Tag zu Tag. Da die englandhörige Regierung gegen Neuwahlen ist, legten die Abgeordneten der Wasb-Partei ihre Mandate nieder um auf diese Weise die Regierung zum Ausschreiben der Neuwahlen zu zwingen.

Sie werden vor keinem Mittel zurückweichen, um ihren Willen durchzusetzen.

**Außer Singapur auch der Indische Ozean gefährdet**

Berlin. (DNB) Die Reichspresse findet äußerst anerkennende Worte für den Schneid und die Tapferkeit der japanischen Armee. Es ist ihr gelungen über die Insel Formosa, die

Philippinen und Borneo einen Halbkreis zu ziehen und Singapur zu gefährden. Gleichzeitig aber auch den Indischen Ozean in die Kriegszone einzubeziehen.

**König Boris erklärt Bulgarien ist stolz**

Sofia. (DNB) König Boris empfing gestern die Parlaments-Abordnung mit der Antwort auf die Thronrede. Der König verwies mit Stolz

darauf, daß Bulgarien in Zusammenarbeit mit den Achsenmächten für die Neuordnung Europas mitwirken könne.

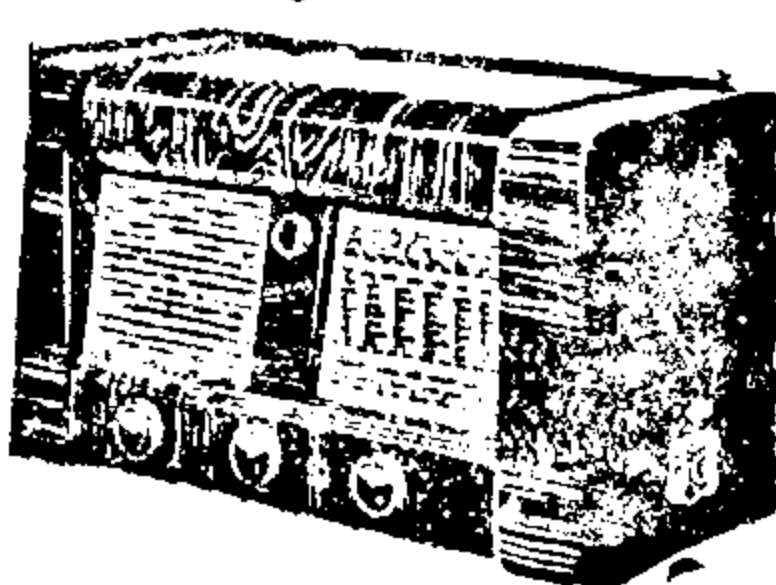
**„Blaka“ über**

**Lektion für England**

Berlin. (DNB) Die rumänische Presse befaßt sich ebenfalls lebhaft mit den Ereignissen in Ostasien. Das

Bukarester Blatt „Blaka“ erblickt in dem Fall von Hongkong eine heilsame Lehre für das eingebildete England.

**Die besten Radio-Neuheiten** Von 5500 Lei aufwärts



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager. Grach, Schaub, Blaupunkt, Standard, Miverva, Radiore, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

**„MEGATON“, Gk. Ciaciş & Co.,**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47

**Keiner soll unnütze Weihnachtsreisen machen!**

Man benötigt die Eisenbahnzüge und Waggonen zum Lebensmittel- und Brennholztransport

Bukarest. (NB) Die Generaldirektion der Staatsbahnen verlaubbart, daß anlässlich der Weihnachtsfeiertage die Zahl der Personenzüge wegen der Lebensmitteltransporte nicht

vergrößert werden könne. Sie ersucht daher die Bevölkerung, nur in besonders dringenden Fällen Eisenbahnfahrten zu unternehmen.

**Tokio suchte wegen Timor mit Lissabon noch keine Verbindung**

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Regierung erklärte der Presse, Tokio habe sich wegen der britischen Besetzung der Insel Timor mit der portugiesischen Regierung

noch nicht in Verbindung gesetzt. Gleichzeitig widerlegte er auch, als wären vor der Besetzung in der Nähe der Insel japanische U-Boote aufgetaucht gewesen.

**Operation unter vorgehaltenen Revolvern**

Stockholm. Ein unheimliches Erlebnis hatte ein junger Arzt, Dr. Mahoney, der in einem Chicagoer Krankenhaus Nachtwache hielt. Mächtig ging die Tür auf, fünf oder sechs Banditen betraten das Zimmer

und zwangen ihn unter vorgehaltenen Revolvern eine Kugel aus dem Körper eines der verwundeten Wundenmittelglieder zu entfernen. Nachdem dies geschehen war, ergriffen sie die Flucht.

**Die britische Kronkolonie Hongkong**

Hongkong ist in den Mittelpunkt der Kriegsergebnisse gerückt und heute spricht die ganze Welt davon. Es liegt an einer strategisch äußerst wichtigen Stelle, genau in Ostasien auf dem 22. Breitengrad in einer Höhe mit Honolulu, Sawanna und Kalkutta. Unter dem Namen Hongkong ist eigentlich eine kleine Insel in der Länge von 18 und durchschnittlichen Breite von 8 Kilometern. Die Engländer nahmen sie genau vor 100 Jahren in Besitz und machten sich daraus die wichtigste Festung ihrer Herrschaft in Ostasien. Die Kronkolonie in ihrer Gänge beträgt mit dem dazu gehörenden Festlande nahezu 600 Quadratkilometer. Zwischen der Insel und dem Festlande wurde der Verkehr durch eine Schiffsahrt von 10 Minuten aufrecht erhalten. Bis 1937 war eigentlich nur Hongkong selbst befestigt, seitdem aber die Japaner das 3 Stunden

welt liegende Kanton an sich gerissen haben, schritten die Briten fieberhaft an die militärische Befestigung der ganzen Kronkolonie. Auf dem Festlande wurden breite, moderne Autostraßen, und Laufende von Betonbefestigungswerken, sowie Kasematten erbaut, auf die umliegenden Berge aber Hunderte von schweren Geschützen hinausgezogen und in Befestigungswerke eingebettet. Die beiderseitigen Eingänge des Meeresstrafens zwischen der Insel und dem Festlande wurden durch zum Teile in den Erdboden versenkte Stahltürme und durch die darin befindlichen Geschütze bewacht.

Eine verwendbare Stelle hatte dieses Gebiet aber doch, und zwar an der Grenze von China und gerade dieses hatten sich nur die Japaner zu Nutzen gemacht und brachten Hongkong zum Fall.

**Deutscher Gottesdienst in der Arader evangelischen Kirche**

Wie bereits berichtet, wird am zweiten Weihnachtstag, um 10 Uhr vormittags, der Gottesdienst in der Arader evangelischen Kirche, in deutscher Sprache gehalten.

**Verluste der britischen Kriegs- und Handelsflotte**

Berlin. (DNB) Die Verluste der britischen Kriegsmarine betragen in der vergangenen Woche 3 Kreuzer, einen Zerstörer und ein U-Boot. Die der Handelsflotte aber 4 Schiffe mit 25.000 BRT.

**Für deutsche Ostfront-Soldaten warme Kleidung**

Berlin. (DNB) Gestern wandte sich Dr. Goebbels mit einem Ausruf an das deutsche Volk. Er ersuchte es um warme Ersatzkleidungsstücke für die Soldaten an der Ostfront.

**Chinesische Division aufgerieben**

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier gibt bekannt: von Wening befinden sich die japanischen Truppen im Vormarsch nach Süden gegen Malaien. Auf dem chinesischen Kriegsschauplatz wurde die gegen Hongkong aufmarschierende 27. Tschungking Division vollständig aufgerieben.

**Bulgarien schickt seinen Weinbau**

Die bulgarische Agrarbank will 5 Millionen Kilo Nitriol einführen, um den Weinbau vor Schäden wie in diesem Jahr zu bewahren. 2 Millionen Kilo sollen sofort eingeführt werden, der Rest später.

**Fünf Jahre Konzentrationslager für Handelskammerpräsident**

(NB) Der Präsident der Jassyer Handelskammer Camil Motas wurde zu 5 Jahren Konzentrationslager und 25.000 Lei Geldstrafe verurteilt. Motas war mit der Verteilung des Kohlenlebens in Jassy beauftragt und benützte dieses Amt zu Sabotage und Preiswucher.

**Antrittsaudienz des japanischen Gesandten in Sofia**

Sofia. (DNB) Gestern überreichte der neue Gesandte von Japan seine Beglaubigungsurkunden. Der König verließ seiner Freude Ausdruck, den Vertreter einer Großmacht empfangen zu können, die sich für eine neue Zukunft und neue Weltordnung eingestellt hat.

**Ein Kilo Butter — 180 Lei in Brad**

Die städtische Preisbestimmungskommission in Brad hat folgende Höchstpreise festgesetzt: Ein Liter Milch 11, ein Ei 7, ein Liter Rahm 50, Butter 180, Rühkäse 35, Zwiebel 30, Kartoffel 8—12, Bohnen 28, Mais 9, Speiseöl 80 Lei das Kilo. Ein Raummeter Brennholz 500 Lei u. ein Kopf Weikraut 6—12 Lei.

**Eisenbahnkarambol in Mariatheresiopel**

Belgrad. (NB) Auf dem Bahnhof in Mariatheresiopel ereignete sich ein Verkehrsunfall. Ein einfahrender Lastzug, der das Haltsignal nicht wahrgenommen hatte, fuhr auf einen anderen Güterzug auf, wobei zwei Bremsen getötet und mehrere Waggonen zertrümmert wurden.

**Bulgarien unterstützt seine Arbeitslosen**

Sofia. (NB) Den Beschäftigungslosen Tabakarbeitern in Bulgarien wird eine einmalige Hilfe gewährt, sofern sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Summe beträgt 700 Lewa, wenn das monatliche Einkommen 1.500 Lewa nicht überschritten hat, 1.000 Lewa, wenn die Familie größer als drei Köpfe ist und das monatliche Einkommen 2.000 Lewa nicht überschritten hat.

# Zwei Panzer-Züge wurden zur Stredfe gebracht

## Befehl vollzogen / Der Vormarsch geht weiter

(W) Fast übermenschlich ist das Tempo dieses Vormarsches. Die Straßen des Landstriches unter uns belegen wir in der Vorwoche mit Bomben um den Aufmarsch rasch herbeigeführter PzK-Sträfte der Armee. Dabjenny zu verhindern. Kurz danach und wir beschossen die hastig aufgeworfenen Feindstellungen der Sowjets mit unseren Bordwaffen. Dann ging der Vormarsch unseres Heeres auch über dieses Gebiet hinweg und heute winken unserer stessliegenden Maschine die Landser der Nachschubkolonnen da unten zu. Wieder marschieren Infanterie-Abteilungen über diese Straßen. Wieder rollen Panzer und Artillerie hier nach vorn. Vorn ist aber jetzt Osten und deutsche Einheiten sind es jetzt, die da und n fahren und marschieren.

An der Bahnlinie von L. nach M. hat sich eine neue Widerstandslinie der Bolschewisten gebildet. Angelehnt an den über das Flachland ragenden Damm, versuchen wieder rasch zusammengesogene Reserve-Abteilungen vorwiegend askattischer Zusammensetzung, wie Spähtruppen festzustellen den Vormarsch unserer motorisierten Truppen zu stoppen, unterstützt von zwei schwerbewaffneten Panzerzügen, welche die von Norden nach Süden laufende Bahnstrecke befahren, und die vor allem für unsere Panzer, welche den Damm überschreiten wollen, ein wesentliches Hindernis darstellen.

Zwei Ketten unserer Staffel haben den Auftrag, diese Panzerzüge, deren Aktionsstrecke durch Meldungen unserer Aufklärungsflugzeuge genau bekannt ist, unter allen Umständen zu vernichten. Die Abschneidung des Donzbeckens vom Asowschen Meer raschest gelingen und eben deshalb muß diese Widerstandslinie durchbrochen werden.

Hauptmann St. steht vorn in der Maschine über seine Karten gebeugt und gibt dem Flugzeugführer Kursanweisungen. Wir haben wieder einmal Glück mit dem Wetter. Nur an wenigen Stellen ist die bis auf einige Hundert Meter herabreichende Wolkendecke aufgerissen — genau so wie es uns der Wetterfrosch vor dem Abflug prophezeit hat. Wir haben reinen West-St-Kurs. Der Eisenbahndamm kann nicht mehr weit sein. Da vor die Linie ja, da ist er.

„Gehen sie 50 Meter höher und dann auf 20-Grad,“ höre ich den Hauptmann ansagen. Im nächsten Moment folgt unsere Se. dem Befehl. Sie stellt sich dann zur Seite, noch eine kleine Verbesserung und genau über dem Bahndamm fliegen wir nordwärts dahin.

Wieder der Hauptmann: „Halten sie die Höhe, da habe ich bessere Sicht. Erst wenn wir einen der Züge entdecken, gehen sie tiefer. Die Bomben müssen sitzen.“

Wir brummen weiter. Das Land ist wie ausgestorben. Kein Schwanz ist zu sehen, wie der Flieger sagt und doch — das wissen wir, auf der Höhe des Bahndammes und rechts davon sitzen die Sowjets. Unmittelbar davon müssen — auch das ist uns bekannt — unsere Kameraden stehen. Der Bahndamm selbst ist Anariffziel und Sicherungslinie zugleich für unseren Bombenwurf. Es ist zum Verzweifeln keiner der Panzerzüge ist an entdecken. Wir nähern uns bereits M., dem südlichen Endpunkt der ablaufenden Stredfe. Die Stadt weizkumig wie alle Stedlungen hier im Osten kündigt sich mit weit in die Steppe vorstossende Häusergruppen an. Der Bahndamm zieht schmergerade hindurch. Dann verbreitert er sich — ein Verschiebbahnhof scheint da vorne zu liegen. „Da haben wir ihn!“ sagt im selben Augenblick der Hauptmann. Im Darüberhischen sehe ich den unfrörmigen kurzen Zug an der

Rampe eines Schuppens stehen, die Lokomotive in der Mitte, davor und dahinter einige wenige Wagen, die Gift und Galle herausspeten. Donnerwetter, ist der bestückt. Ich will mit dem MG. Antwort geben, da kommt durch Eigenverständnis der Befehl „Nicht schießen, erst müssen wir unsere Bomben auf ihn legen.“ Ich lasse die Waffe wieder sinken.

„So und jetzt spielen wir Ringelpley, bis ich ihn genau habe.“ Ringelpley entspricht etwa dem süddeutschen Ringelspiel, und wir kurven auch wirklich wie beim Ringelreigen im Kreise, bis wir wieder über dem Bahnhof sind.

„Trefferlage beobachten und mit den Bordwaffen nachhelfen!“

Ich beuge mich vor. Unser Bombenschütze neben Hauptmann St. ver-

steht sein Fach. Die erste liegt genau an der Stelle, wo die Geleise sich teilen. Dann wandert die Reihe der Detonationen über den Zug vorwärts und wie als Schluppunkt reißt die letzte der ausgelösten Bomben ungefähr zwanzig Meter vor dem Feuer-spetenden Ungetüm wieder die Geleise auf.

Ich gebe die Trefferlage durch. „Also haben wir ihn eingedümt. Na, da kriegt er jetzt noch die Schwere in den Bauch“, lacht der Hauptmann zurück. Die Schwere? Ich habe gar nicht gemerkt, daß die noch nicht heraus ist.

Noch einmal „Ringelpley“ diesmal fliegen wir aber quer zur Längsrichtung des Zuges. Wieder greifen die Leuchtspuren in allen Farben zu uns herauf, wieder der erregende

Moment des Wartens. Trifft sie oder trifft sie nicht?

Der Aufdruck der Explosion scheint unsere Maschine zu heben, dann sind wir über den Zug hinweg. Ein kleines Feuer rüvel geht dahinten los. Das ist nicht mehr die Zugslaf, die nach uns schießt. Das regellose, nach allen Seiten sprühende Gezißsche muß von einem in die Luft gehenden Munitionswagen herrühren. Na, der ist erledigt, vollkommen erledigt

So, der ist gefickt. Hoffentlich haben die anderen den zweiten erwischt.

Als wir landen, sehen wir uns die Treffer an, die unsere Maschine abbekam. Ganz ordentlich, doch das kann unserer Freude keinen Abbruch tun, und noch größer wird die Freude, als zwei andere Befehlungen mylden, sie hätten den zweiten auch vernichtet. Die Letzte, nicht so mit Glück begünstigt, mußte zu berichten, daß unsere Panzer bereits über den Damm vorgebrung n seien. Also: Befehl vollzogen! Der Vormarsch geht weiter.

Kriegsberichtler Hans Müde

**Generalvertretung Viktor Munteanu & Co. Radiohaus, Arad, für Philips-Radio: Bulev. Reg. Maria 9.**

## Eine Bier-Flasche als Handgranate

Von der Gefährlichkeit der Bierflasche hat man bisher nur dann gehört, wenn man vernahm, daß einer einem anderen eine Bierflasche auf dem Schädel zertrümmerte. Daß Bierflaschen jedoch auch dann gefährlich werden können, wenn man sie

nicht als Waffe benutzt, mußte eine Frau in Brügge erfahren, die nichts anderes vorhatte, als die Bierflasche zu öffnen. In dem Augenblick jedoch, als sie dieses unternahm, explodierte die Bierflasche. Die herumfliegenden Glasstücke zerstörten ihr ein Auge.

General Moscardo erklärt:

## Spanien gehört seit Ausbruch des Bürgerkrieges zur Achse

Berlin. (DNB). Der spanische General Moscardo, der Verteidiger des Alkazar, der die blaue Division an der Ostfront beschäftigt hatte, gab Pressevertretern eine Erklärung über seine Eindrücke die er an der Ostfront erhalten, ab. Moscardo bemerkte u. a. daß die Haltung der spanischen Freiwilligen trotz der kurzen Ausbildung eine ganz hervorragende sei und die spanischen Truppen stolz seien, an der Seite der deutschen Truppen gegen den Bolschewismus kämpfen zu können. Spanien, er-

klärte der General, gehöre seit dem 28. Juni 1936, dem Tage, an dem General Franco den Kampf gegen den Kommunismus aufgenommen hatte, zur Achse.

Der Führer, den er anlässlich dessen 50. Geburtstages kennen gelernt habe, sei ein Mann wie er einem Lande nur einmal von der Vorsehung geschenkt wird. Abschließend erklärte General Moscardo, daß er von dem Endsieg der Achse voll überzeugt sei.

**Ein wundervoller Silberfuchs ist das schönste Weihnachtsgeschenk**

Polar- und Blaufuchs in großer Auswahl bei

**ENGELHARDT, Kürschner**

Arad, Str. Eminescu 1.      Groß- und Detail- Preise

## Delpressen anmelden

Arad. Das Preiskontrollamt des hiesigen Bürgermeistersamtes gibt an Sinne der Ministerialverordnung vom 13. Dezember bekannt, daß alle Besitzer von Delpressen auf dem Gebiete der Stadt diese bis 31. Dezember mittels Deklaration in 2 Exemplaren dem Bürgermeistersamt Zimmer 94 anzumelden haben.

In der Deklaration sind anzuführen: Ort und Komitat, wo sich die Delpresse befindet. b. Name des Besitzers. c. Entfernung von der nächsten Eisenbahnstation. d. Beschreibung der Presse, Größe derselben ev. andere Einrichtungen. e. Wie sie be-

trieben wird, ob durch Hand-, Tier-, Hydraulik- oder Motorkraft. f. Arbeitsleistung innerhalb 12 Stunden ob in Funktion. g. Größe des Lager-raumes für Samen. h. Ob Einrichtungen zur Aufbewahrung von Del vorhanden. Behälter oder Eisenkäser und deren Fassungsraum und Zahl. i. Delproduktion im Jahre 1941.

Besitzer die der vorstehenden Anforderung nicht nachkommen, werden mit Geldstrafen, Schließung der Fabrik oder Entzug der Bewilligung bestraft.

**Sanktannaer Soldat ausgezeichnet**

Der Sanktannaer Volksgenosse Johann Göpfrich, von Beruf Bauer und Jahrgang 1938 wurde für tapferes Verhalten vor dem Feind mit dem Orden Karl der 1. ausgezeichnet.

**Tschungking-Regime geht dem Zusammenbruch entgegen**

Tokio. (N.) Hori, der japanische Informationschef erklärte gestern der Presse, daß laut seinen Informationen das chinesische Tschungking-Regime seinem Zusammenbruch entgegengehe. Der Grund liegt darin, daß Tschungking-China von den Angelsachsen mit Waffen und Munition nicht mehr beliefert werden kann.

## Josef Uörös

Stoppbeden- und Matratzen-Verfertiger. Arad, Strada Eminescu Nr. 12.

**Japan'sche Großmut, Angelsachsen gegenüber**

Tokio. (DNB). Der Sprecher der japanischen Regierung erklärte der Presse, daß in Japan 300 englische und 400 USW-Staatsbürger volle Freiheit genießen. Interniert seien nur 270 Angelsachsen.

**Auf Borneo japanische Erdöl-Sachverständige**

Rom. (DNB). „Piccolo“ weiz zu berichten, daß auf Borneo japanische Erdöl-Sachverständige eingetroffen sind. Die japanische Landung auf Borneo erfolgte derart überraschend, daß die Engländer keine Zeit hatten, die Delfelder zu zerstören.

**Boshaff**

„Ich bin zum Dichter geboren.“ „Mensch, machen Sie wenigstens nicht auch noch Ihre Eltern für das Unglück verantwortlich!“

**Gewesener Tschungking-Botschafter in Berlin — japanischer Kriegsgefangener**

Tokio. (N.) Der gewesene Tschungking-Botschafter Dr. Yen, erst in Berlin, dann in Wostau, geriet gestern auf der Insel Kaulun, gegenüber Hongkong, in japanische Kriegsgefangenschaft. Er war mit anderen führenden Chinesen aus Hongkong auf die Insel geschickt und dort verborgen.



# „URANIA“-KINO, ARAD

wünscht dem g. Publikum fröhliche Weihnachtsfeiertage

AM 25. DEZEMBER LANDESPREMIERE

Wie seit Jahren ist heuer das WEIHNACHTSPROGRAMM des „URANIA“-Kinos ein hervorragendes Ereignis der Stadt Arad. — „Ein Genie gegen Bürokratismus“. „Ein Leben für eine Idee“

## „Carl Peters Kampf um ein deutsches Ostafrika“

Carl Peters, ein Pastorensohn der Gründer der ersten „Deutsch-Ostafrika-Kolonie“

# HANS ALBERS als CARL PETERS Gründer der deutschen Kolonie in Ostafrika

Durch die unerforschten Urwälder Afrikas, gegen tausende Gefahren kämpfend für Volk, Ueberzeugung und Ehre, gelang es Carl Peters dem größten deutschen Forscher die freie deutsche Ostafrika-Kolonie zu schaffen.

Dieser Film ist kein Dschungelfilm, sondern das ist ein treues Epos der Selbstaufopferung

Rollenverteilung:

Carl Peters	.....	Hans Albers	.....	Bismarck	.....	Friedrich Otto Fischer
Dr. Karl Jähle	.....	Karl Danemann	.....	Franz Vegetationsrat Kaiser	.....	Erika von Thelmann
Kaiser Wilhelm I.	.....	Rolph Brasch	.....	Spielleitung	.....	Gerbert Selvin

Zwecks Vermeidung des Gedränges Vormerkung täglich von 10 Uhr vormittags

Jedwelche Begünstigungen sind ungültig

Neueste Kriegs-Journale von der Ostfront

### Reffelstidenden Zigeunern ihr Handwerk verboten

Hermannstadt. Das hiesige Gesundheitsamt stellte in mehreren Fällen Bleivergiftung fest, die von durch Zigeuner verfertigten Gefäßen und Erzeugen stammen. Der Gesundheitsminister Tomescu hat infolgedessen den reffelstidenden Zigeunern die Ausübung ihres Handwerkes verboten.

### Engländer haben sich mit Hongkong verrechnet

Rom. (DNB). Italienische politische Kreise schreiben die raschen Erfolge der Japaner bei Hongkong in erster Reihe ihrer ausgezeichneten Vorbereitung und Aufrüstung. Allerdings trug auch viel dazu bei, daß die Engländer eine Angriffs-möglichkeit vom festen Lande als ausgeschlossen erachteten.

### Unsere Anekdote:

#### Bismarck als Referendar

Seine Referendarzeit machte Bismarck beim Berliner Stadtgericht durch; dort führte er einige Zeit lang die Vernehmungsprotokolle. Während einer dieser Vernehmungen wurde ein hiesiger Berliner ausfällig. Bismarck wurden die großen Reden des Mannes schließlich zu viel und er schrie ihm an: „Herr, wenn Sie sich nicht sofort mähigen, dann werfe ich Sie hinaus!“ Der mißtrauische und dem Stadtgericht vorstehende Stadtgerichtsrat drehte sich nach Bismarck um, blinnte scharf über die Brillengläser und rügte: „Herr Referendar, das Glimmerwerk ist meine Sache!“ Als im Laufe der Vernehmung der Berliner wieder ausfällig wurde, schrie Bismarck: „Wenn Sie jetzt nicht sofort ruhig sind, lasse ich Sie durch den Herrn Stadtgerichtsrat hinauswerfen!“

## Möbelniederlage

Inhaber ARCADIE ADELMANN

Arad, Piata Avram Iancu 15 — Telefon 27-27  
Moderne und Billige Möbel ständig auf Lager

## Das Dunajec-Kraftwerk im Betrieb

Große technische Leistung während des Krieges

(DNB) Eines der größten Kraftwerke Europas und der Erde, das in Verbindung mit der Dunajecalsperre im Generalgouvernement entstand, wurde von Deutschland eben so weit fertiggestellt, daß es in Betrieb genommen werden konnte. Die Dunajecalsperre hat eine Länge von rund 20 Kilometer; die Sperrmauer allein ist 550 m lang. Sie hat eine große

Bedeutung für das Land; denn sie verhindert die Ueberschwemmung von 200.000 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche; ihr Wasserstand soll ferner den Wasserstand der Weichsel regulieren. Das mit der Sperre in Verbindung stehende Kraftwerk soll wichtige Industrien des Gebietes mit Energie versorgen.

## Achtung, junge Mütter!

Macht euch und Eurem Kinde Freude

Neuzeitige Säuglingschaukel für Kinder von 6 Monaten aufwärts  
Wenn Sie Ihrem Kinde die ersten Begriffe des Sehens spielerisch und mit Freude beibringen wollen, dann kaufen Sie eine Säuglingschaukel. Das Kind ist darin ganz sicher aufgehoben. Es kann nicht herausstürzen, noch sich irgendwie verletzen. Dabei hat es ungehinderte Bewegungsfreiheit und kann seine Umgebung schaulustig betrachten. Die Beinchen des Kindes reichen bis zum Fußboden herab, es stößt sich selber ab u. bewegt die Schaukel daher alleine, ohne dabei der Mutter zu bedürfen. Wenn es ermüdet, so lehnt es sich in der Schaukel zurück und wiegt sich in Ruhe. Die Beinchen des Kindes erstarken frühzeitig, u. es lernt in der Schaukel von allein stehen u. gehen. Sie ersparen sich mit dieser Schaukel die Gehschule, mit der das Kind in der Wohnung soviel verwickelt. — Die Säuglingschaukel kann auch im Freien an einem Baum befestigt werden.

Erhältlich im deutschen Fachgeschäft

## Hanf- und Jutewaren A. G.

Lemeschburg, 4. Bez., Berthelstraße Nr. 10.

Auf Bestellung versenden wir auch aufs Land mit Postnachnahme oder Voreinsendung von 750 Sel je Stück

### Waprika gegen Dörrpflanzen

Belgrad. (DNB) Zwischen ungarischen und serbischen Importeuren finden augenblicklich Besprechungen über die Einfuhr größerer Mengen von Dörrpflanzen und Pflanzen aus Serbien nach Ungarn statt. Die Bezahlung wird auf dem Kompensationswege erfolgen, und zwar liefert Ungarn gemahlene Weizenkörner, für den in Serbien stark nachgefragt vorhanden ist.

### Hawai, das Karthago des 20. Jahrhunderts

Stockholm. (DNB). Der Großteil der ausländischen Presse befaßt sich mit den militärischen Ereignissen bei Hawai und insbesondere mit der Seeschlacht, in welcher an einem Tage die gesamte USA-Navy-Flotte durch die Japaner vernichtet wurde. Um diesen Verlust zu ersetzen, bedürfte es einer intensiven Rüstungsarbeit von 4 bis 5 Jahren, bemerkt die Presse. Hawai wird als das Karthago des 20. Jahrhunderts hingestellt.

### Uebertrumpft

Zwei Sparfahndelnsanalter gingen spazieren. Sie fanden einen Knopf.  
„Wundervoll!“  
„Mir fehlt ja ein Knopf an meiner Hose.“  
„Da hast du Glück.“  
„Wie?“  
„Mir fehlt ja eine Hose an meinem Knopf.“

### Scheiden tut nicht immer weh!

„Haben Sie schon gehört? Frau Schulze ist ihrem Mann durchgebrannt.“  
„So, was hat denn Schulze dazu gesagt?“  
„Sagt hat er sich einigermaßen wieder beruhigt, aber am ersten Tag dachte ich, daß er verrückt werden würde.“  
„Der Schmerz?“  
„Nein, der Freude!“

# Joanovicu & Hartmann S. i. n. c. - Juwelier - Arad, Minoriten-Palais

## Die Wiedereinfügung Osteuropas

(GEM) Durch die Siege der verbündeten Truppen im Osten erwacht Europa gleichsam über Nacht eine neue große Aufgabe, die nur bei vorhergehender biologischer Klarstellung praktisch einer dauerhaften Lösung entgegengeführt werden kann: Die Wiedereinbeziehung des russischen Raumes und der ihn bewohnenden Völkerschaften in die europäische Arbeits-, Rechts- und Kulturgemeinschaft. Diese Wiedereingliederung muß lebensgesetzlich geschehen, d. h. sie muß sich auf die fundamentalen Gegebenheiten von Raum und Boden, von Rasse und Lebensstil gründen.

Für die Aufhellung der hierbei aus Gegebenheit und Forderung erwachsenden vielfältigen Probleme ist ein soeben (unter dem Titel: „Osteuropa, Lebensstil und Agrarverfassung“ im Rahmen der Veröffentlichungen der Gesellschaft für europäische Wirtschaftsplannung und Großraumwirtschaft e. V., Berlin) erschienener Aufsatz von Reichsamtsleiter Gesandter Werner Datz, der seit Jahrzehnten für eine europäische Großraumwirtschaft und die Wiedereinbeziehung des russischen Raumes in die europäische Lebensgemeinschaft kämpft, von prinzipieller analytischer und richtungweisender Bedeutung.

Werner Datz entwickelt — ausgehend von Klima und Bodengestalt, von struktureller Gliederung und Charakter des russischen Raumes sowie von den historischen Formungselementen — den für die kommende politische und wirtschaftliche Gestaltung ausschlaggebenden Grundlebensstil der Bewohner dieser riesigen Gebiete. Die Menschen des osteuropäischen Raumes sind Beharrungsmenschen (im Gegensatz zu den gemäßigten und romanischen Völkern, die den Typ des Bewegungsmenschen verkörpern). Dieser Lebensstil bestimmt ihr Staats- und Wirtschaftsleben und ihm muß sich auch die künftige, notwendigerweise lebensgesetzliche Organisation der Arbeit und der Wirtschaft anpassen.

Werner Datz untersucht dann eingehend und, wie man sagen darf: tiefschürfend das eigentliche Wesen des einstigen russischen Mir (der „Welt“ und „Friede“ zugleich bedeutet), der artgemäßen Urform der osteuropäischen Agrarverfassung, die im scharfen Gegensatz zum kommunistischen Kollektivismus steht. Er kommt am Ende zu folgenden Schlussfolgerungen:

Wenn jetzt nach einer achthundertjährigen Unterbrechung der westeuropäische Lebensstil sich wieder mit dem in Wiedergeburt befindlichen Osteuropas zur europäischen Lebensganzzheit verbinden soll, so muß dort wieder begonnen werden, wo die alte, intuitiv auf die Ganzheit Europas gerichtete Politik der Waräger ihr Ende gefunden hatte.

Der westeuropäische Lebensstil findet nun in der Reichsidee Adolf Hitlers seinen prägnantesten Ausdruck. Der Lebensstil Osteuropas dagegen wird in der Wiederverlebung des natürlichen Kollektivismus der verschiedenen Völkerschaften dieses Raumes als der Urform ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Organisation seinen Ausdruck finden.

So werden auch der Mir als die Urform der Agrarverfassung und das Artifel als Grundform der gewerblichen Wirtschaft aus dem Chaos des Zusammenbruchs des Bolschewismus wieder emporzutauchen, um so mit dem in der nationalsozialistischen und faschistischen Revolution geläuterten Lebensstil Westeuropas die Ganzheit des europäischen Lebens wiederherzustellen.

Daß bei dieser politischen und weltanschaulichen Revolution zugleich auch eine

Räuterung der früheren Unvollkommenheiten von Mir und Artifel Platz greifen wird, ist selbstverständlich. Und zwar dürfte sich diese vermutlich in der Richtung bewegen, daß der aus der Geschichte bekannte verderbliche Einfluß der turnusmäßigen Neuverteilung der Landes innerhalb der Flurgemeinschaft ausgeschaltet wird, indem das Land unter Beibehaltung der kollektiven Aufteilungen der Flurgemeinschaft in Dorf, Kreis und Gau dem einzelnen vom Mir zu bauern, vererbbareren Behen gegeben wird. Sollte sich der einzelne dieses Lebens (sei es er selbst oder sein Erbe) durch mangelhafte Ackerbestellung nicht würdig erweisen, wird es Aufgabe des Mir sein ihn auszuschleiden, so daß er entweder als Landarbeiter auf dem großen Staats- und Lehrgüter oder als Industriearbeiter in der gewerblichen Wirtschaft seinen Lebensunterhalt suchen müßte. Große Staats- und Lehrgüter wird es auch in Zukunft geben, denn es ist klar, daß der Hauptausgangspunkt für die Unterschubgebiete sowohl des Ost- als des gesamteuropäischen Raumes an erster Stelle wohl über die modernsten Mit-

tein und Methoden arbeitenden landwirtschaftlichen Großbetriebe erfolgen kann.

Eins ist jedenfalls sicher, daß die bolschewistischen Sowchosen und Kolchosen verschwinden werden, und die nun auch den osteuropäischen Raum erneuende gesamteuropäische Revolution auch hier aus Raum und Rasse die natürlichen Lebensordnungen und Eigentumsverhältnisse wiederherstellen wird.

So wie die alten Ordnungen von Mir und Artifel wieder auferstehen werden, wird sich auch die Rechtsordnung im russischen Raum aus dem osteuropäischen Lebensstil heraus erneuern. Während der westeuropäische Eigentumsbegriff auf der Idee der Einzelverantwortung und -haftung beruht, wird der Eigentumsbegriff des osteuropäischen Menschen von der Idee der Kollektivhaftung her bestimmt. Die Souveränität, die Verfügungsrechte über Raum und Eigentum, wird ausschließlich vom Lebensstil des biologischen Inhalts, d. h. von Völkern und Völkerschaften her, bestimmt. Aus ihm erwachsen die natürlichen Rechtsordnungen für Staats- und Großraum.

## Zur Kriegsweihnacht 1941

die besten Wünsche und Grüße

an alle unsere Freunde und Kunden

## Deutsche Buchhandlung

(S. Janzon) Arad, Eminescugasse Nr. 28.

## Eiskaltes Bad / gegen Rheumatismus

In aller Herrgottsfrühe beobachteten Passanten des Donauufers in Budapest in der Nähe der Nikolaus-Horti-Brücke einen alten Mann, der plötzlich Schüße und Strümpfe auszog und im Donauwasser badete. Als man ihn aufmerksam machte, daß er sich in dem kalten Wasser eine schwere Erkältung holen könnte, erklärte er, man möge ihn in Ruhe lassen, denn er wolle auf

dieser Weise sein Rheuma heilen. Als der alte Mann auch noch Anstalten machte sich völlig zu entkleiden, holte man einen Polizisten herbei, der den unzeitgemäßen Vabelstigen in Gewahrsam nahm. Auf der Polizei stellte sich heraus, daß es sich um einen 79-jährigen Landwirt aus Mlotekeny handelte. Er wurde einer Herbenheilanstalt überwiesen.

# Möbelzentrale

## BENE & COMP.

### MÖBELFABRIK

## ARAD

Wünscht recht angenehme  
Feiertage und glückliches —  
Neujahr!

## Benang das Tor zum Indischen Ozean

Amsterdam. (DNB) Vor dem Rückzug der Briten von Benang wurde die Insel in London als das Tor zum Indischen Ozean bezeichnet. Nach dem Rückzug wird sie nun als absolut bedeutungslos hingestellt.

Vulkanisierung aller Art, Reparatur von Schnee- und Kotschuhen übernimmt zur pünktlichsten Ausführung

**Varga Dampfvolkanisierung**  
Arad, Piata Catedrala

## Portugal Englands treuester Freund

Berlin. (DNB). Zur Befestigung der portugiesischen Stillen Ozean-Insel Lamor schreibt der „Völkische Beobachter“: London bezeichnete noch vor kurzem Portugal als den ältesten Verbündeten und treuesten Freund Englands. Sobald es jedoch seine Interessen erfordern vergißt es dieser Freundschaft.

## Roosevelts Reichsinn

Rom. (DNB) „Messagero“ stellt zu den glänzenden japanischen Erfolgen zu Land, See und in der Luft fest, daß die Japaner den Pazifik vollständig beherrschen. Das Ansehen der USA aber sei durch Roosevelts Reichsinn erheblich gesunken.

## Gebrüder Rosa

Grabsteinniederlage  
große Auswahl

Arad, Str. Niculescu 4  
Telefon 2077

Register über Inspektionen  
Bukarest. (N). Seitens des Finanzministeriums wurde festgestellt, daß die Verordnung betreffs Anlegung von Inspektionenregister, worüber wir bereits berichteten, von einigen Stellen unrichtig aufgefaßt wurde. Das Register ist von allen Unternehmungen anzulegen und genau zu führen.

Englische „Selbentar“  
Das kleine norwegische Küstenschiff „Lopas“ (142 AAR) wurde etwa 4 Kilometer nördlich von Hau gefund von einem englischen Flugzeug durch Bombentwurf versenkt. Sechs norwegische Seeleute fanden dabei den Tod.

Redefluß im Ueberfluß  
Paul will sich von Selma scheiden lassen. „Sie spricht ununterbrochen den ganzen Tag“, erzählt er einem Freund. „Sie redet früh, sie redet mittags, sie redet abends, ob es Nacht ist oder ob es Tag ist, ob Sommer oder Winter, sie redet und redet!“  
„Ja, von was spricht sie dann immer?“ fragt der Freund. „Sagt Paul. „Das sagt sie nicht!“

## Landw. Maschinenfabrik und Eisenglesserei

### JUHÁSZ

Arad, Str. Abatorului Nr. 1-9, Telefon 16-66. — Uebernimmt zum Stehen jedwede Maschinentelle, Zylinderköpfe, ebenso können sämtliche Bohräder gefräst werden. Erzeugt verschiedene Werkzeugmaschinen, landw. Maschinen für die chemische Industrie. Uebernimmt den Umbau von Motoren auf Holzgas, zugleich auch den Umbau von Lokomotiven. — Tauscht und hält ständig auf Lager Holzgas- und Dieselmotore.

### Japanische Fliegerangriffe auf Manila und Cavite

Schanghai. (R). Laut Meldung des DNB unternahm die japanische Luftwaffe am gestrigen Tage mehrere Erkundungsflüge über der Insel Luzon.

Die Flugplätze von Manila und Cavite waren dabei das Hauptziel. In Manila wurde dreimal Flieger-

alarm gegeben. Durch die Bombardierungen entstanden besonders auf dem Flugplatz von Cavite starke Brände.

Unter der Bevölkerung von Manila herrscht große Erregung die durch Mangel an Nachrichten hervorgerufen wird.

Schlafzimmer, und Speisezimmer-Möbel, Kücheneinrichtungen, Tapezierungen am billigsten bei **POLONYI** Möbelschleier Arad, Boulevard Regelo Ferdinand

### Verrat englischer Offiziere an ihren Truppen

Lotio. (DNB). Wie aus japanischen Kreisen berichtet wird, konnte bei der Einnahme der Insel Benang an der Westküste der Malakka-Halbinsel, ein charakteristischer Fall von britischem Kampfsgeist festgestellt werden.

Als die japanische Artillerie das Feuer auf die Insel eröffnete, ruder te kurze Zeit darauf ein einzelner Japaner in einem Boot von der Insel herüber zu den japanischen Stellungen und gab bekannt, daß die Eng-

länder die Insel verlassen hätten. Auf diese Mitteilung hin setzten kleine japanische Abteilungen in Rähnen auf die Insel über, wo ihnen die Bewohner Indier und Chinesen freundlich entgegenkamen und sie begrüßten. Von der Besatzung waren die britischen Offiziere gleich nach Be der Beschießung auf Schiffen nach Singapur geflohen und hatten die indischen Truppen allein zurückgelassen, die beim Eintreffen der Japaner ihre Waffen diesen übergaben.

**„Weißer Adler“**  
 (war Weißes Kreuz) Arad Telefon 11-46  
 21-81

Zentralheizung, fließendes Warm- und Kaltwasser. Solide Preise.

### Erdöl im Kaukasus

Der Kaukasus liefert etwa 90 bis 95% der russischen Erdölförderung. Allein auf das Bakugebiet am Kaspi-schen Meer entfallen 70 bis 75% der gegenwärtigen Produktion der Sowjetunion.

Im Nordkaukasus, Grosny, dem nach Baku wichtigsten Vorkommen, wird Erdöl seit 1893 gewonnen. Das dritte Erdölrevier ist Mailkop im Nordkaukasus. Die Gesamtförderung im

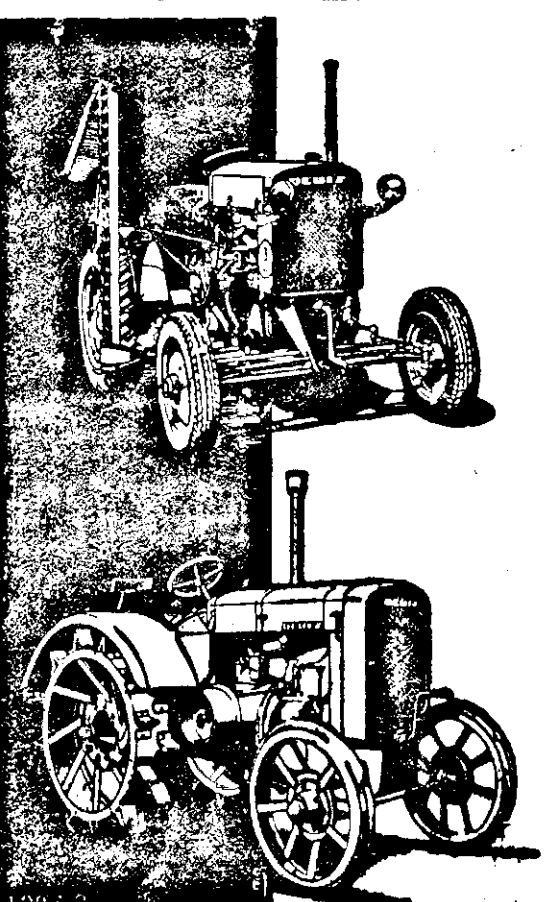
Kaukasus betrug 1938:

in Baku	21,000.000 t
„ Mailkop	3,000.000 t
„ Grosny	2,500.000 t

Insgesamt in Kaukasus 26,500.000 t u. Sowjetunion insges. 29,500.000 t

In der Weltproduktion steht der Kaukasus an zweiter Stelle nach den Vereinigten Staaten; doch dürften die kaukasischen Vorräte größer als diejenigen der USA sein.

**KLÖCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ**



**DEUTZ Diesel-Schlepper für landwirtschaftliche Gross- u. Kleinbetriebe**  
 11-28-50 PS, Gummi- und eisenbereit

Vertreter: **ING. JOSEF BEISZER**  
**TEMESCHBURG IV., Sellergasse Nr. 9**

### Jedes gute Fachgeschäft führt



**GRAETZ RADIO**

*Der TON von Kultur*

Generalvertretung für Rumänien  
**SARCOMEX S.A. BUCURESTI TELEFON 178. VASILE LORINCESCULI 4. 31. 04**

### Fernbeheizung der Städte — ein aktuelles Problem

(DN) Die Neugestaltung einer Reihe deutscher Großstädte, die durch den Krieg nur unterbrochen ist, sowie die Anlage von Großsiedlungen in den neugewonnenen deutschen Ostgebieten haben das Problem der Fernbeheizung in Deutschland, wenigstens vom Standpunkt der technischen Klärung, aktuell gemacht.

Man geht dabei von der Erwägung aus, daß die Zentralheizung einzelner Häuser einen unwirtschaftlichen Aufwand an Brennmaterial und Arbeitskraft verlangt, die Fernbeheizung ganzer Siedlungen oder großstädtischer Stadtteile daher das Ziel der modernen Heiztechnik sein muß. Heute bestehen in Deutschland schon

35 solcher Stadtheizwerke. Die Erfahrungen, die man mit ihnen gemacht hat, sind günstig.

### Papier aus Mais

Die chemische und technologische Abteilung des reichsdeutschen Holzforschungsinstitutes setzte die Versuche, aus Maisfasern Papier herzustellen, fort. Eine Meldung des Institutes besagt, daß alle Voraussetzungen zu der Herstellung eines Papiers aus Maisfasern geschaffen sind. Die Fasern, die aus der Maisstaupe gewonnen werden, haben schon im rohen Zustand eine große Haltbarkeit bewiesen und diese Eigenschaft ist nach der Verarbeitung der Fasern nur um so mehr hervorgetreten.

### Verstaatlichung des Getreidehandels

Todesstrafe für Mißbräuche im Getreidehandel — Getreidepreise durch Prämien erhöht

Im Amtsblatt ist das Dekretgesetz über die Regelung des Einkaufs und des Verkaufs von verschiedenen Getreidearten erschienen, das praktisch genommen eine

Verstaatlichung des Getreidehandels mit sich bringt, zumal laut Artikel 1 desselben Weizen, Roggen und Gerste, die sich im Besitz von Landwirten, Bauernmühlen oder Getreidefirmen jedweder Art befinden, nur an den Staat verkauft werden dürfen.

Das Staatssekretariat für die Versorgungswirtschaft kann auch öffentliche und private Unternehmungen, sowie bestimmte Personen mit dem Getreideaufkauf betrauen, mit Ausnahme der im Art. 17 des Dekretgesetzes vorgesehenen Bestimmungen, wonach sämtliche Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die als Haupt- oder Nebenzweck den Getreidehandel haben, aufgelistet sind.

Die Besitzer der genannten Getreidearten und ihrer Derivate sind verpflichtet, diese binnen 8 Tage nach der Veröffentlichung dieses Dekretgesetzes anzumelden. Eine Ausnahme bilden jene Getreidemengen, die für den Eigenbedarf der Bauernwirtschaft und als Saatgut benötigt werden.

Der Art. 4 des Dekretgesetzes sieht

vor, daß für das vom Staat gekaufte Getreide und Mehl, die amtlichen Preise, die in jedem Gemeindehaus ausgeschrieben werden, sofort bei der Uebernahme gezahlt werden. Ausnahmsweise wird eine Ablieferungsprämie von 20.000 Lei pro Waggon Weizen und von 15.000 Lei pro Waggon Gerste als Prämie an jene Besitzer gezahlt, die dies bis zum 15. Februar 1942 dem Staat zum Verkauf anbieten.

Artikel 11 verfügt, daß alle Erzeuger, die in diesem Jahr mehr als 2 ha Mais angebaut haben, 50 Prozent des Ertrages an den Staat verkaufen müssen. Von denen, die weniger angebaut haben, wird nur das vom Staat gekauft, was ihm freiwillig angeboten wird.

Art. 16 regelt die Abgaben der Mühlen. Für jeden Waggon Mehl, der am 11. November in ihren Lagern lag, haben sie eine Abgabe von 20.000 Lei zu leisten, die der eingeführten Prämie entspricht.

Mit dem Tode wird laut Artikel 20 bestraft, wer Geld für Getreideaufkauf für den Staat veruntreut oder das Getreide absichtlich vernichtet.

Wer die für Getreideauf bestimmten Gelder anders verwendet, wird mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft. Diese Fälle werden vom Kriegsgericht behandelt.

# Gelebensvergiftung der Kleinsten im „Sowjetparadies“ Miterlebte Greuel

So unglaublich und empörend es auch klingen mag, so trifft man doch noch hier und da einen Menschen an, der im Bolschewismus etwas Schönes und Menschliches findet. Um den himmelschreienden Irrtum solcher in verschiedenen menschl. Schleißsträumen befangener, naiver Geister zu beweisen, seien hier einige kleine Begebenheiten erzählt, die vom Munde eines glaubwürdigen Zeugen stammen, der alle diese selbst miterlebt hatte.

## Wie ein unschuldiges Kinderherz vergiftet wird

Der kleine W. Schütze kommt zum erstenmal in die Schule. Er ist von dem vielen Neuen, das auf ihn eindringt, von der ungewohnten Umgebung, von den Lehrjahren vom gestrengen Herrn Lehrer schier erdrückt. Von zu Hause bringt das Kind ein gottesfürchtiges, glaubiges Herz mit in die Schule. Denn trotz der teuflischen Bemühungen der allesverwürgenden Bolschewikenhölle, blieb das Russenvolk heimlich in tiefer Seele fromm und gottergeben.

Der Lehrer richtet an das Kind die üblichen Fragen nach Namen, Alter, Beschäftigung des Vaters, usw. Dann blickt er es scharf und durchdringend an: „Und nun sage mir, Sergei, wem du alles Gute auf der Welt zu verdanken hast?“ Das Kind hebt froh und wohlgenut den unschuldigen Blick zum gewaltigen Schulmonarchen empor. „Gott gibt mir alles Gute auf der Welt“. Der Bolschewiken-Lehrer schaut das Würmlein höhnisch an. „So, so?“ Also Gott! Was gab er dir denn bisher? Sag es mir!“ Das Kind zählt alles auf, was seinem kleinen Leben gut und wünschenswert erscheint. Eifrig bemüht es sich, richtig und pünktlich zu antworten. „Er gab mir meine guten Eltern. Er gibt mir meine gute Gesundheit. Er gibt mir das tägliche Brot.“ Der Lehrer lächelt teuflisch. „Ach so, er gibt dir das tägliche Brot? Also, mein Kind, ich sage dir etwas. Heute darfst du nicht nach Hause mittagsessen gehen. Du wirst hier in der Schule eingesperrt bleiben. Dein Gott wird dir schon zu essen geben, damit du nicht zu hungern brauchst.“ Trotz der Bitten des verzweifeltsten Kindes wird an dem Nichtspruch nichts geändert. Die Schullocke klopft und alle, alle verlassen den Saal. Nur das arme kleine gottesgläubige Wesen bleibt in der unheimlichen Stille allein. Es schluchzt weh und blickt vor sich hin. Die Lautlosigkeit des Raumes ist so erdrückend. Die Wände starren es so freud und feindselig an. Lange Stunden vergehen. Der Abend beginnt zu sinken. Das verzweifeltste Kind brückt sich in eine Ecke.

Der kleine Magen knurrt vom ungewohnten Fasten. O, was wird Mitterlein zu Hause denken? Wie kann nur Gott zulassen, daß einem braven, guten Kinde solch eine Strafe wird?

Endlich nähern sich Schritte. Der Schulgewaltige betritt den Saal. Ein kleiner Schrei der Erlösung ringt sich von den Lippen des Kleinen. Der Lehrer fragt ihn spöttisch: „Nun, war das Essen gut, das dein Gott dir gegeben hat?“ Verschüchtert schüttelt das Kind den Kopf. „Also er hat dir nichts gegeben, dein Gott? Er konnte dir nichts geben. Aber Stalin, unser Gebieter, kann dir zu deinem Wohl verhelfen. Ich bin hier sein Vertreter. Sage mir schön nach, was ich dir vorschlage und du bist sofort frei und kannst nach Hause gehen und dich sattessen.“ Und er sagt dem geknechteten Geisteskind vor: „Alles Gute auf der Welt kommt von Stalin.“ Das Kind spricht es ihm nach und ist glücklich, zu entkommen. Der erste Tropfen des Giftes, das seine Seele verfeuchen wird, wurde in sein junges Herz geträufelt.

## Wie mein Freund und die Seinen sterben mußten

Mein Freund, ein braver und lieberer Familienvater geht auf der Straße. Zwei junge Bolschewiken kommen ihm entgegen. „Gib mir Feuer“, ruft ihm der eine Bursche an.

Mein Freund sucht alle seine Taschen aus. Er hat keine Zündhölzer bei sich. Er macht eine bedauernde Geste mit den Händen. „Ich habe keine Zündhölzer, mein Lieber, ich kann dir kein Feuer geben.“

Böse funkeln die Augen des Burschen die ordentlichen Kleides des Mannes an. Er stößt seinen Kumpen in die Leibe. „Ein Bursche, ein gefährlicher! Ein Feind unseres Staates!“ Meinen Freund überläuft es kalt. Er kommt in Angstschweiß gebadet nach Hause. „Marussa, sag mir zu deiner Frau, es ist mir Schreckliches widerfahren. Wer weiß, was geschehen wird!“ Die Frau tröstet, so gut sie kann. „Du hast ja nichts Böses getan.“

Aber die Ahnung des Mannes trägt ihn nicht. Die Burschen sind zur

Anzeigestation gegangen, deren es beinahe in jeder größeren Straße eine gibt. Nachts 2 Uhr riß man die Türen der Wohnung auf. Eine Abordnung der Tscheka erschien und schleppte meinen Freund samt Familie fort. Keines von ihnen kam ja zurück. Sie wurden noch in derselben Nacht samt und sonders kalt gemacht.

Die Tore dürfen niemals versperrt werden, damit sich der Staat vom Tun und Lassen eines jeden Bürgers Tag und Nacht überzeugen könne. Waagt jemand sein gutes Recht auszuüben und Tor und Türen versperrt zu halten, so muß er mit dem Tode büßen.

So schaut es aus im Sowjetparadiese.

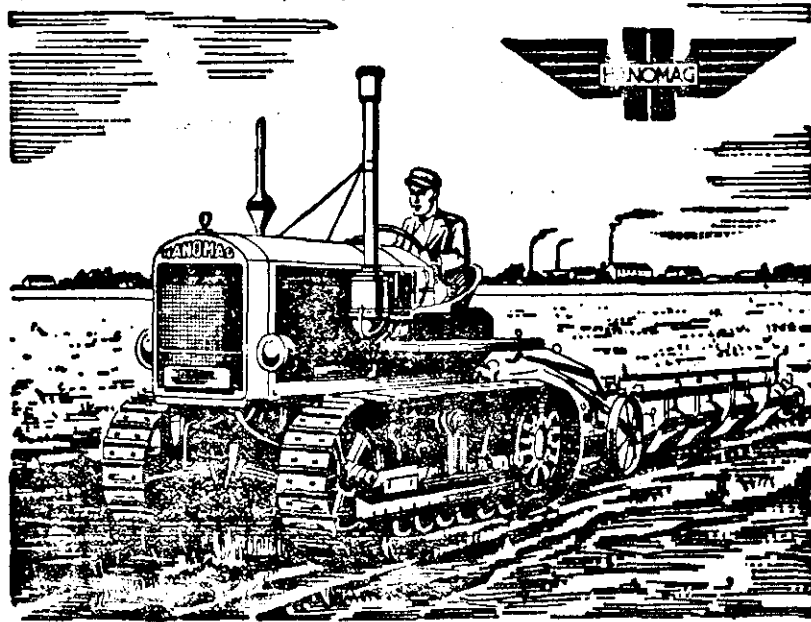
## Reis für das Gefängnis

In Ploesti wurde eine gewisse Dana Banst verhaftet, die zusammen mit ihrer Adoptivtochter in verhältnismäßig kurzer Zeit Pelze im Werte von einer halben Million bei gestohlen und wieder verkauft hatte.

# Eduard Brochasta Göhne

## Handelsfirma für Kraftfahrzeuge und landwirtschaftliche Acker Schlepper und Raupenschlepper, Temeschburg

Kanzlei: Str. Bratlanu 24. — Telefon 16.03  
Werkstätte und Kundendienst: Spl. M. Guttentbrunn 15. — Telefon 25.45



## Der Griff nach dem Baume...

Einst

Jetzt

Die ersten Menschen  
Gott! hätten die gut  
keine Sorg' nach 'nem Kleide,  
keine Frag' nach 'nem Gut.  
Eva griff nach dem Baume  
Und alles war da  
Ich brauch nichts mehr Adam  
trala-la-la

Ein Griff mit der Rechten  
Das Kleid man schon hat,  
Ein Griff mit der Linken  
Der Apfel macht satt.  
Ja, ein Griff nach dem Baume  
und alles war da  
Adam, gesättigt, singt:  
trala-la-la

Bei der ersten Mahlzeit  
der beiden Gatten  
ging's nach viel Sottet  
wie's heißt, von staten,  
der Griff nach dem Baume  
besorgte die — Schlange,  
die harrte der Stunde  
schon unendlich lange.  
Sie reichte den Apfel:  
„Voilà! l'U vous plaît!  
Und Adam und Eva...!  
Das wissen wir eh...“

Der Griff nach dem Baume  
— wir sind schon so weit —  
ist mindestens gangbar,  
so will es die Zeit.  
Man kleidet, wie Eva  
„einfach“ und beschreiben  
sich getragen  
man tut's wieder leiden.  
Ein Griff nach dem Baume  
ein Blatt ist schon da  
ber — Körper bedeckt —  
trala-la-la

Der Wunsch nach dem Apfel  
ist schwieriger heut'  
es gibt keine Schlange  
die zum Essen was heut.  
Doch sie lebt noch die Schlange  
sie bleibt als Reize,  
wenn auch auf andere  
sittige Weise...  
Die lieb und als Erde,  
was nicht will vergehen,  
das fürchterlich gräßliche  
Schlangengehen...“

Ein Griff nach dem Baume?  
Es ist nichts mehr da —  
trala-la-la-la-la-la-la-la-la-la  
G. Schepman, Stierderf-Club

Elegante Herrenanzüge und Mäntel  
in modernster Ausführung verfertigt  
**S. Baranyi**  
Herrenschnelber  
Arab, Str. Bratlanu.

## Geleugnete Vaterschaft

(pt.) Den beiden alten Kriegstreibern, Roosevelt und Churchill, ist jetzt auf der Höhe ihres Erfolges, der Ausweitung des von ihnen angestifteten europäischen Krieges zum zweiten Weltkrieg, anscheinend doch nicht so ganz wohl zumute. Sonst wäre es nämlich nicht zu erklären, daß sie, die sich gemeinsam mit Stalin eben noch so stolz und siegesgewiß gegenseitig als „alte Kriegsrösser“ feierten, jetzt auf einmal mit diesem Krieg nichts mehr zu tun haben wollen. Wehklagend und tiefbeleidigt stellen sie sich jetzt, nachdem ihnen der japanische Notwehrakt wie ein Blitz in die Glieder fuhr, als die ruchlos angegriffene reine Unschuld hin, die immer schon nichts anderes gewollt habe als den Frieden und nur den Frieden. Eben noch hätten sich die USA mit den Japanern so nett über den Frieden unterhalten — schluchzte Roosevelt vor dem Kongreß tiefgekränkt — und trotz dieser Friedensliebe seien sie von diesen auf einmal überraschend angefallen worden. Leider vergaß der überraschte verkannte Friedensengel, zu erwähnen, daß er die Japaner eben bei diesen so netten Friedensgesprächen vor die verzweifelte Alternative gestellt hatte, sich entweder durch Annahme seiner Bedingungen für die Aufrechterhaltung des Friedens selbst zu töten oder ihre Lösung durch die USA und England in Geduld und Frieden abzuwarten. Daß sie dies nicht taten, sondern in Ausnutzung ihrer einzigen und letzten Chance dem unerbittlichen Peiniger in dem für sie noch günstigen Augenblick an die Klinge fuhren, ist eine „Niedertracht und Verräterei“, die Herr Roosevelt sehr verabscheuenswert findet.

Womöglich noch drohlicher als Roosevelt nimmt sich Herr Churchill, der sich sonst im wohlthuenden Gegensatz zu Anderen immer offen und stolz zu seiner Kriegstreiberlei bekannte, als verkannter und schmählich hintergangener Friedensengel aus. Er tobte im Unterhaus nicht schlecht über „diesen Willkürakt einer unvorhergesehenen Aggression mit allen Anzeichen eines insamen, berechnenden Verrates“. Dabei hatte er doch erst wenige Tage vorher in großer Kriegerpose vor aller Welt verkündet, daß er den Japanern, wenn es erst einmal so weit sei, spätestens eine Stunde nach Roosevelt den Krieg erklären werde. Daß Japan diese großartige Erklärung nicht untätig abgewartet hat, sondern nach dem Grundsatz „Die beste Parade ist der Hieb“ seinen Gegnern blitzartig an die Kehle sprang, das empfindet Herr Churchill als eine „sflawische Nachahmung der Nazimethoden“, die einem so biederen demokratischen Friedensengel gegenüber höchst unangebracht sind.

Wir haben volles Verständnis für den Nervenschock, den die Herren Roosevelt und Churchill durch den so erfolgreichen japanischen Schlag erlitten haben. Andererseits finden wir es aber doch nicht sehr ehrenhaft und männlich von ihnen, daß sie jetzt, wo der Krieg da ist, den sie immer gewollt haben, ihre Hände auf einmal in Unschuld waschen, nur weil er nicht so verläuft wie sie es gewünscht hatten. Sie nehmen sich in dieser Haltung aus wie Väter, die ihre Vaterschaft verleugnen, nur weil das ersehnte Baby nicht so aussieht, wie sie es sich vorgestellt hatten.

**CORSO** ARAD  
Tel. 23-64

Am Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag  
um 11.30 Matinee

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. um 9.15 Uhr

# Über alles in der Welt

Ein Zeitgemälde von mitreissender Wucht.

Ein atemraubender UFA-Film, der von dem Pulsschlag unserer Zeit erfüllt ist.

Ein Film der grossen packenden und aufwühlenden Geschehnisse. Es ist ein Dokument der Vaterlandstreue, des Stillen unbekanntem deutschen Heldentums

Ein Karl Ritter-Film, der Männer, Frauen und Jugend gleichermaßen ergreifen u. emporreissen wird

Berlin — London — Secret Service — Oesterreichischer Freiheitssender — Pariser Nachtlokal — Englisches Variete — Gestapo — Westfront — Polen — Warschau — Italien — Spanien — dass sind die Schauplätze dieses Ufa Grossfilms.

Zwei Welten schildert dieser Film in einer spannenden Bilder- u. Szenenfolge. Die kampfbereite siegbewusste, ihrem festen Ziele zustrebende deutsche Nation und die in ohnmächtiger Wut ihren Untergang ahnende Welt unserer Gegner.

Preise: Lei 30, 40 50, Wir sind nicht gestiegen

Kartenvorverkauf ab Mittwoch von 11 bis 1 und 5 bis 7 bei der Kasse



Hannes Stelzer  
Marina v. Dittmar  
Paul Hartmann  
Fritz Kampers

## Über alles in der Welt

## Weihnachtsfeier der deutschen Volksschule in Arad

Im grossen Saale des Lloyd-Klubs fand am Sonnabend den 20. Dezember die Weihnachtsfeier der deutschen Volksschule, die von Schuldirektor Franz Müller veranstaltet und geleitet wurde, vor einer grossen Anzahl Volksdeutscher statt.

Schon am frühen Nachmittag marschierten die Kleinsten der Kleinen im geschlossenen Zug aus dem „Adam Müller Guttenbrunn-Schulgebäude“ in E-Schritten, — dem Festlokal zu, in dem das so lange- und sehnsüchtig erwartete Christkindchen ihrer harter. Hunderte der Kleinen füllten bald den fast zu klein anmutenden Saal, in dessen Mitte die Eltern und Verwandten dieser Kinderschar sich schon eingefunden hatten.

Lieder und Sprüche, vorgetragen von Schülern und Schülerinnen der Volksschule, leiteten die Feier ein, worauf Schuldirektor Müller in einer Aussprache den Sinn dieses deutschen Festes erläuterte. Mit zu Herzen gehenden Worten wies er auf die Schwere der Gegenwart hin, auf die Aufgaben des BSW die beitragen sollen, die Not der Unterstützungsberechtigten zu lindern. Seine mit Aufmerksamkeit von Jung und Alt verfolgte Ausführungen waren dazu angetan, Nachdenken und Bestimmen unter den Anwesenden auszulösen, der ganzen Feier den ihr zukommenden Charakter zu verleihen. Festes Stimmung erfüllte die Anwesenden, war es doch erstmalig, daß sich ein grosser Teil der Volksgenossen bei einer so großzügigen Aufmachung,

zu einem Familienfest zusammengefunden hatte und hierbei in jedem das Gefühl und Bewusstsein Platz griff, in diesem Kreise in dieser Gemeinschaft findest du Halt, bist du geborgen, übernimmt du gerne die dir zukommenden Verpflichtungen.

Nach Beendigung der Ansprache, für die mit warmen Beifall seitens der Anwesenden gedankt wurde, erfolgte die Verteilung der Weihnachtsgaben. Die Düten mit Zucker und Backwerk verschwanden nicht in den Taschen, sondern wurden stolz in

den Händen nach Hause getragen, gleichsam als Beweis um zu verkünden: „Seht nur, auch zu mir kam das Christkindchen!“

Dem Deutschland unserer Stadt aber war wieder einmal Gelegenheit geboten sich seiner Berufung u. Aufgabe zu erinnern; — den deutschen Gemeinschaftsgeist zu pflegen und diesen in ihren Kleinen großziehen und zu erhalten. In ihm allein liegt unsere Kraft.

Ortswalter  
für Presse u. Propaganda.

Mäntel u. Kleider färbt und pugt am schönsten **Karl Markovits, Weiderröhren**  
Arad, Str. Bucur (Duca Nr. 7).

## Das Buch unserer Kriegsberichte

Mit Beginn des Feldzuges gegen Sowjetrußland zog eine Abteilung freiwilliger Kriegsberichte unserer Volksgenossen an die Front, um in Wort und Bild die Volksgenossen in der Heimat das Kriegsgeschehen miterleben zu lassen. Die zahlreichen Aufträge, die in unserer Presse erschienen sind, berichteten vom Einsatz der Angehörigen der Volksgenossen in den Verbänden des rumänischen Heeres und ihrer rumänischen Kampfsgenossen.

Nunmehr liegt einem vielgeäußerten Wunsche entsprechend eine Auslese der besten Kriegsberichte in Buchform vor. Der äußerst geschmackvolle

Band, der mit 50 Originalaufnahmen aus dem Frontgeschehen ausgestattet ist, trägt den Titel „Der Marsch in den Osten“. Dem Buch ist ein Geleitwort des Volksgruppenführers Andreas Schmidt vorangestellt...

„Der Marsch in den Osten“ ist eine kleine Kriegsgeschichte des Ostfeldzuges, ein Dokumentarbericht von den Kämpfen am südblichen Flügel der Front. Das Buch wird vom Amt für Presse und Propaganda im Hauptverlag der Deutschen Volksgenossen herausgegeben und liegt demnächst in den Buchhandlungen zum Verkauf auf.

Brasilien hat Vellieferungen an Italien eingestellt

Lissabon. (GWB) Nach einer Meldung der „Exchange Telegraph“ hat die brasilianische Regierung die Del- und Benzinlieferungen an die italienische Luftfahrtgesellschaft Latte eingestellt.

Die Luftverbindung zwischen Rom und Rio de Janeiro, die über Westafrika ging, wird dadurch unterbunden.

### Arbeiten der Finanzkommissionen

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzadministration amtierenden die Finanzkommissionen am 22., 23., 24., 26., 27. und 28. Dezember in nachstehenden Gassen:

Tudor Vladimirescu, Andrei Muresan, Mircea Starescu und Crisan. Die Hausbesitzer in diesen Gassen haben die Kommission an diesen Tagen zu erwarten und die notwendigen Dokumente bereitzuhalten.

### Mussolini erklärt:

## Nordafrika der entscheidende Kampfplatz für Italien

Rom. (GWB). In seiner letzten Rede erklärte der Duce, daß Nordafrika sich zum Hauptkampfplatz für Italien ausgebildet habe. Hier werde sich das Schicksal Italiens auf Jahrzehnte hinaus entscheiden. Italien führte der Duce aus, werde aus diesem Grunde seine gesamte verfügbare Armee zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf diesem Kriegsschauplatz einsetzen um hier die entscheidende Entscheidung zu Gunsten Italiens herbeizuführen.

# Großkundgebung der Bauernschaft des Kreises „Adam Müller-Guttenbrunn“

Im großen Saal des Kornett'schen Gasthauses in Neuarab fanden sich am gestrigen Sonntag die Vertreter der Bauernschaft aller Ortschaften des Kreises „Adam Müller-Guttenbrunn“ zu einer gewaltigen Kundgebung ein. Dieser entsprechend war der Saal festlich ausgeschmückt und mit dem Hoheitszeichen und Sprüchen die auf die Anwesenden abgestimmt waren, versehen.

Einige Minuten nach 3 Uhr zog die Führung unter den „Eleg Hell“-Rufen der Anwesenden, die den geräumigen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllten, ein.

Nach der Begrüßung der Führung, der Gäste und Vertreter der Bauernschaft und Absingen des Liedes „Auf hebt unsere Fahnen“ wurde die Kundgebung eröffnet, bei der — Kreisbauernführer Anton Karl als erster das Wort ergriff.

### Der Großdeutsche Gedanke die Richtlinie für den Bauern

In seinen Ausführungen, die in freier Rede, in packender, einbringlicher Weise vorgetragen wurden, erwähnte er die Größe der Zeit und die Aufgaben die an den deutschen Bauern nicht nur im Mutterland, sondern auch an jenen des Auslandsdeutschentums gestellt werden. Im Sinne des Großdeutschen Gedankens ist die Organisierung des Bauerntums unerlässlich und erforderlich, soll den Anforderungen die an dasselbe gestellt werden, restlos entsprochen werden. Im Banat, Bergland und Siebenbürgen befinden sich in 10 Kreisen insgesamt 360 deutsche Ortschaften, von der 550.000 Seelen zählenden deutschen Bevölkerung sind 400.000 Bauern, der Zusammenschluß dieser Volksmasse, die einheitliche Leitung und Betreuung ist vom völkischen und wirtschaftlichen Standpunkt direkt erforderlich, wobei den Volksgenossen in den einzelnen Streusiedlungen ein besonders Augenmerk zugewendet werden muß, um deren besonders schwere Lebensbedingungen nach Zumutlichkeit zu erleichtern.

### Erziehung, Erzeugung u. Markt

Die Hauptabteilungen, führte der Kreisbauernleiter aus, sind es, die diese Organisation in sich vereint, a) Die Erziehung, b) Die Erzeugung, c) Der Markt.

Im abgelaufenen Jahr konnten bereits 21.000 Bauern im Sinne der neuen Organisation entsprechend vor- und ausgebildet werden, die Aufstellung einheitlicher Schulungskurse für Landwirtschaft bildet den Garant, daß das vorgeschriebene Ziel erreicht wird.

Betreffs der Erzeugung gab der Sprecher interessante Details bekannt. So wurden u. a. allein 489 Waggon Kraut ausgeführt, 24 Waggon Kartoffeln aus dem Reich zur Auffrischung der hiesigen Sorten eingeführt von denen 16 Waggon an Siebenbürgen abgegeben wurden. An Landwirtschaftsmaschinen wurden an die Volksgruppe insgesamt 2921 Maschinen beziehungsweise Ackergeräte ausgefolgt.

Was den Markt anbelangt, so wird in Hinblick dem Bauern die Gelegenheit geboten sein, seine Erzeugnisse zu angemessenen Preisen sicher zu verkaufen zu können. Hiefür wurde das Genossenschaftswesen geschaffen, zu dem die beiden Temeschburger Genossenschaften, „Agraria“ und „Zentralgenossenschaft“, die Hermannstädter „Caronta“ und die Kronstädter „Bauernhilfe“ gehören. Jeder dieser vier Genossenschaften ist ihr Tätigkeitsfeld streng zugewiesen und was im besondern den Kreis „Adam Müller Guttenbrunn“ anbelangt, so wurde

am 4. Dezember auch in Arab ein Genossenschaftshaus eröffnet, dem in nächster Zukunft eine volksdeutsche Molkerei folgen wird.

Mit einer besondern Würdigung des Neuaraber Gartenbaues schloß Bauernkreisleiter Anton Karl seinen mit besonderem Interesse aufgenommenen und von der Zuhörerschaft wohlwollend mit lebhaftem Applaus unterbrochenen Vortrag.

Hierauf ergriff Stabsleiter der Landeskulturbauernschaft Pp. Sepp Romantischel das Wort. Weit ausholend wies er auf die früheren Kriegsursachen hin, deren Beweggrund der kriegserregende Auseinandersetzung des Westkrieges und der Gegenwart, die allein vom Kapital diktiert und angezettelt wurden, — wo der Reiche den Armen zum Sklaven machen möchte.

### Das Geld ist des Bauern Feind

In seinen interessanten Ausführungen die in verständlicher Sprache

und Ausdruck vorgebracht wurden, wies er auf die Problematik des Geldes hin, wie dies besonders dem Bauern oft zum Verderben gereicht, wie der Bauer durch das jüdische Kapital in der Vergangenheit ausgebeutet, um seine Arbeit, Mühe und Fleiß von volksfremden Elementen betrogen wurde. Der deutsche Bauer, betonte der Stabsleiter, ist die unerschöpfliche Quelle, der Springbrunnen des deutschen Volkes, das Fundament des Dritten Reiches, zu seiner Erhaltung wurde der Reichsnährstand geschaffen, der seine lebenspendenden Maßnahmen auch auf unser Bauerntum ausstrahlt. Und wenn heute die Schaffung der Genossenschaften sich als notwendig erwies, so nur deshalb um auf diesem Wege den Kampf gegen das alles zerstörende Judentum aufzunehmen.

Die Idee des Führers die einzig richtige ...

Auf Neuarab zu sprechen kommen, wies Stabsleiter Romantischel nach,

daß dieser Ort durch seinen Gartenbau, allein durch die Genossenschaften, — im abgelaufenen Jahr einen Umsatz von 90 Millionen Lei in die Höhe brachte, woraus hervorgeht, daß die Organisation der Genossenschaften eine notwendige und die Idee des Führers, der Nationalsozialismus, — die einzig richtige ist um in eine glückliche Zukunft zu marschieren. Den Bauern jedes Mitglied der Bauernfamilie muß diese Organisation erfassen. Das einheitliche Ziel, der einheitliche Weg den sie verkörpert machen sie zu einer Pflichtorganisation für unser gesamtes Bauerntum.

### Auch der Bauer ist Soldat

Nicht Politik, sondern Arbeit allein ist es die gefordert wird, denn auch der Bauer ist heute auf der Scholle die er bebaut, Soldat, der auf Weisungen Höfnerorts seine Arbeit zu verrichten hat.

Ein Hinweis auf die Uebernahme des gesamten deutschen Schulwesens durch die Volksgruppe, schloß die interessante Ausführungen Stabsleiter Romantischel die von allen Anwesenden dankbar aufgenommen wurden.

Mit dem Absingen des Liedes der Bewegung wurde die imposante Kundgebung, die für unser Bauerntum neue Wege, neues Leben und eine glückliche Zukunft einleitete, geschlossen. — II.

## Güde, Galtern, Stride, Spagate

Bindsäden und Tapezierartikel kaufen Sie am vorteilhaftesten im deutschen Fachgeschäft

## Hanf- und Zutewaren A. G.

im Großen und im Kleinen (vormals Köfler)

Temeschburg 4, Bulv. Berthelot 10.

Aufsäde, Brotbeutel, Säuglingschankeln und Kinderchankeln ebenfalls erhältlich!

## Beiten verlegen ihren Hauptstützpunkt von Singapur nach Rangoon

Bangkok. (DWB). Im gestern abgehaltenen Kriegsrat zu Singapur wurde beschlossen, daß die britische Wehrmacht in Ostasien den Ausgangspunkt ihrer Kriegsoperationen von Singapur nach Rangoon verlegt.

Als Hauptgrund werde ins Treffen

geführt, daß Singapur sich höchstens noch einen Monat halten könnte. Diese Nachricht wurde auch durch die Singapurer britischen Zivilbehörden bestätigt. Die Rangooner Flugplätze werden bereits in aller Eile ausgebaut.

## Foto-Aufnahmen

in den modernsten und schönsten Ausführungen, sowie Vergrößerungen und Entwicklungen am billigsten bei

## Foto Kubm

Arab, Strada Jost Vulcan.

Von 400 blieben noch 67 Mann

(A.) Dem englischen Nachrichtendienst zufolge wurde in London bekanntgegeben, daß 67 Ueberlebende des versenkten Kreuzers „Dunedin“ vier Offiziere und 63 Matrosen, in einem Hafen außerhalb des Vereinigten Königreichs gelandet wurden.

Insgesamt wurden 72 Ueberlebende aufgenommen, von denen noch fünf verstarben. Die „Dunedin“ hatte eine Besatzung von ungefähr 400 Mann.

# Teppich- und Möbelstoff-Fabrik

# PETER HERZOG & Co

Fabrik in Temeschburg III., Calea Sagului (Schagerstrasse) 27

Detail Verkaufsstellen:

Größte Auswahl in:

Urad:

Bul. Reg. Ferdinand No. 5.

Teppiche

Möbelstoffe

Temeschburg:

I. Bul. Reg. Ferdinand, im gew. Binoleum-Geschäft.

Borhangstoffe

Rirchstoffe

Buarest:

I. Str. S'pocani No. 28.

Linoleum

Wachstuche

# „Forum“. Kino des geassen Filme. Acad

Telefon 20-10.

TOBY

FILM OOR



bringt an den vier Weihnachtstagen die bekannteste, melodie-reichste Filmmoperette von dem größten lebenden deutschen Musik-Komponisten

## Paul Linke

Ein Film voller Herz, Liebe und Musik.

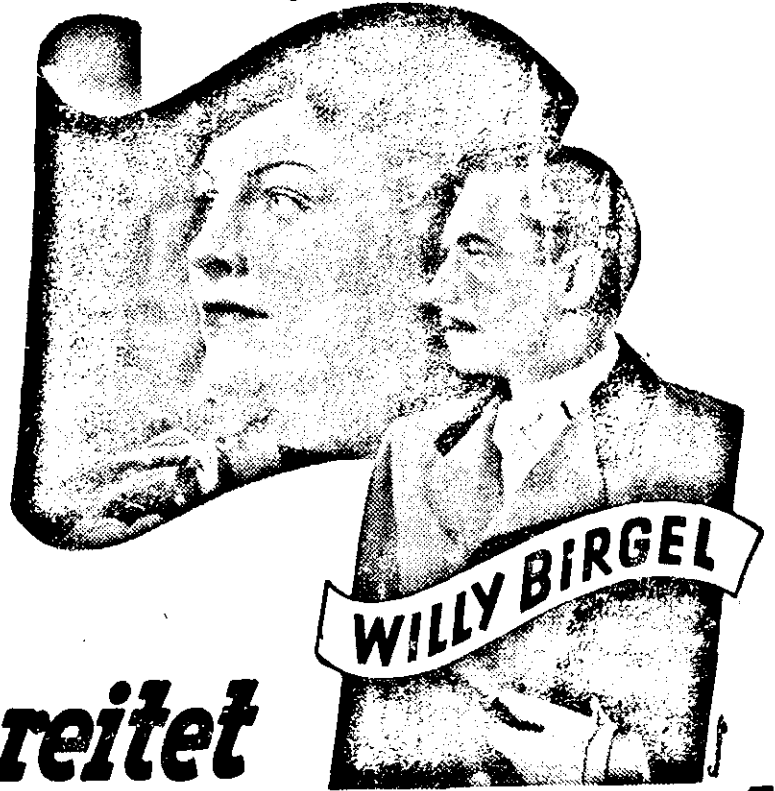
## Frau Luna

Regie von: Theo Singen. In den Hauptrollen: Lilli Waldmüller, Theo Singen, Fita Benkhof, Paul Kemp, Irene v. Wehendorf und Georg Alexander. — Außer Programm die neuesten D.N.C. u. UFA-Journale. — Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Um 11.30 Matinee mit billigen Preisen.

# „Kulturpalais“-Kino, Urad,

Weihnachtsprogramm!!!

Wunderbarer Saal, elegante Halle, ausgezeichnete Stimmwiedergabe im Kultur-Palais-Kino. Weihnachtsprogramm. 1941-42-er Spitzenfilm der UFA, alle bisherigen übertreffender mächtiger Filmrieße der deutschen Filmindustrie.



WILLY BIRGEL

## ..reitet für Deutschland

Die Frauenhauptrolle spielt: Gertrude Eysoldt. — Kartenvorverkauf bei der Kasse des „Forum“-Kinos.

Außer Programm die neuesten D.N.C. und UFA-Journale.

Vorstellungen: 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

## Im Lichterglanz des deutschen Weihnachtsbaumes

Das Neu-Araber Frauenwerk und die reichsdeutsche Kolonie der NSDAP in Urad laden deutsche Soldaten zum Weihnachtsstich

— ♪ — Frohe deutsche Soldaten lieber hallen über Blöße und Straßen unserer Stadt. Ein Trupp strammer deutscher Soldaten singen dieselieder. Sie singen von der Liebe, von der Tomle, der Marie und Irene und sie singen von der Heimat. . . In Neu-Arab bricht dieses Singen ab. Und dann klingen deutsche Weihnachtslieder durch die abendliche Stille und zu den kernigen Soldatenstimmen haben sich zarte und schüchterne Frauenstimmen gefunden. In Neu-Arab wird deutsche Weihnacht gefeiert.

Schon Wochen zuvor begannen die Frauen des Deutschen Frauenwerks in Neu-Arab mit diesen Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier die sie den deutschen Soldaten aus Urad bereiten wollten.

Sie erachteten es als Frauenschaft zu versuchen, daß die deutschen Soldaten, die soweit von ihrer Heimat und ihren Angehörigen sind, das traute Heim in der Heimat, wenn auch nur für Stunden zu erleben. Und das gelang auch den Frauen und sie führten ihre Soldaten einige Augenblicke in das Weihnachtswunderland ihrer Kindheit zurück.

Hgn. Merk. begrüßte die deutschen Soldaten und die in Urad tätigen Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes. Zum Gedenken der Toten um dieses gewaltige nationale Ringen unserer Nation entsandte die Ortsfrauenchaftsführerin Hgn. Hans ein Licht als Zeichen der unabtragbaren Dankeschuld für ihre großes und heiliges Sterben.

Hauptmann Eber dankte im Namen der Wehrmacht für die Gastfreundschaft und betonte, daß er sich zum Sprecher aller deutschen Soldaten mache, die im Laufe dieses Jahres

in Neu-Arab Gastfreundschaft genossen, und die in dieser deutschen Gemeinde stets ein Stück zuhause gefunden hätten. Mit den reichsdeutschen Gästen erlebten auch die Einfachfrauen, die sich im Laufe dieses Jahres um die völkische Arbeit hervorgetan hatten und zu dieser Feier geladen waren, noch frohe Stunden. Mit Weihnachtspäckchen beladen nahmen kurz vor Mitternacht die deut-

### Aus der Volksgruppe

#### Bekanntmachung

Die Finanzadministration teilt uns mit:

Es wird den Kaufleuten, Industriellen und dem einkaufenden Publikum zur Kenntnis gebracht, daß laut Dekretgesetz Nr. 3374 vom 12. Dezember 1931 sowohl die auf Transport, wie auch bei Käufern befindliche Waren, welche ohne Faktura oder Verkaufsbuch, gestempelt mit den 4-prozentigen Sondersteuermarken, festgestellt werden, von den Organen des Fiskus beschlagnahmt werden. Außerdem wird in jedem einzelnen Falle ein Strafprotokoll verfaßt.

Verufsgruppe III Kaufmannschaft.

Wir kaufen verkaufen tauschen ! Weingarten Häuser Feld im In- und Ausland. Agencia Generala de Comert Urad, Str. Goria 2. Tel. 25-61.

schen Soldaten wieder ihren Weg über die Neu-Araber Brücke.

#### Die reichsdeutsche Kolonie

hatte am Samstag abend die in Urad weilenden deutschen Soldaten und die Schwestern-Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes zu einer Zuleier in das Fleischhauerheim geladen, wo ebenfalls alles gut geboten wurde.

#### Ein Kilo Kleie 7 Lei

Bukarest. (R). Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung verlautbart, daß sämtliche Mühlen verpflichtet sind, die vorhandenen Kleievorräte zum Preise von 7 Lei per kg abzugeben. Mühlen die sich weigern, Kleie zu verkaufen oder einen höheren Preis fordern, machen sich der Sabotage schuldig.

#### 80 japanische Truppentransporter vor Landung

Netohort. (DNB). Im Busen von Mindanau wurden gestern 80 japanische Transporter gesichtet. Es ist als sicher anzunehmen, daß sie zwecks Landung, japanische Truppen an Bord haben.

#### Fahrrad-Kontrolle

Urad. Die Besitzer von Fahrrädern die sich bisher mit ihren Fahrrädern noch nicht bei der Kontrollkommission gemeldet haben, müssen dies bis spätestens 29. Dezember bei dieser auf dem Mihai Viteazul-Platz, melden. Hierbei sind die Papiere und die Räder, in welchem Zustand immer, vorzuzeigen.

### Fröhliche Weihnachten



wünschen wir allen unseren Abonnenten, Inserenten, Freunden u. Gönnern

#### Ganssamen anmelden!

Bukarest. (R). Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung erließ eine Verordnung der zufolge von den Produzenten und Oelfabriken alle sonstigen Personen Ganssamen aufbewahren, die vorhandenen Mengen, bei Angabe des Ortes wo sich derselbe befindet bis 5. Januar 1942 anzumelden haben.

#### Neuerung beim Kleebreschapparat!

Das lästige Nachreinigen mit der Windmühle fällt weg. Es ist allgemein bekannt, daß alle bisher erzeugten Kleebreschmaschinen, von wem immer sie erzeugt waren, schwachen oder unkrautvollen Kleie meistens nur auf 50-70 Prozent Reinheit brachten. Heute ist es aber erwünscht, daß der Kleiesamen wenigstens auf 90 Prozent Reinheit gebroschen werde. Durch langjährige Bemühungen ist es mir gelungen einen Kleebreschapparat herzustellen, welcher an Leistungsfähigkeit und Güte einzig dasteht. Jeder Kleiesamen kann mit diesem Apparat auf 90-95 Prozent Reinheit — ohne Nachputzen mit der Windsege — gebroschen werden. Wer einen solchen Kleebreschapparat haben will, der wende sich vertrauensvoll an mich. Bei Bestellungen bis 15. Jänner 1942 liefere ich den Apparat noch zum bisherigen Preise.

Adam Maurer, Maschinenverfasser, Mlosch, (Jud. Kreis).

# Bert West und seine große Liebe

(51. Fortsetzung.)

Daß auch Violas Vermögen dabei mit weggerutscht, war traurig. Aber — das wog nicht so schwer wie der fürchtbare Verlust, der den Westhof traf.

Johnston hatte ungeheures Mitleid mit Monika, der immer noch seine stille Liebe gehörte, und die er verehrt wie nie zuvor eine andere Frau.

„Er ging zu ihr, als er erfuhr, daß sie nach Hannover fahren würde.“

Schonend sagte er ihr, wie es auf Paddysscholle aussah, was er aus den Büchern ersehen hatte.

„Ich mußte es schon, Patricia! Und Bert weiß es auch. Dietmar ist tot. Ich weiß nicht was sich zwischen ihm und Bert abgespielt hat. Man sagt ja, daß Bert Dietmar erschossen habe, und Viola vor allem ist es, die meinen Mann hart anklagt. Ich glaube es nicht. Ich weiß, daß er es nicht getan hat. Aber man muß abwarten, bis Bert gesund ist. Seine Unschuld muß sich erweisen. Das ist zuerst das Wichtigste.“

Wir werden fort müssen vom Westhof. Es ist schrecklich für uns. Aber wir werden es ertragen, wenn wir erst wieder zusammen sind. Wir sind jung...“

„Monika, Sie wissen, wie sehr ich Sie und Ihren Mann schätze. Sie wissen auch daß, ich reich bin. Ich habe längst nicht mein ganzes Geld in den Gruben drüben angelegt. Ich möchte Ihnen so gern helfen. Vielleicht...“

Monika unterbrach ihn.

„Ich danke Ihnen, Patricia, danke Ihnen von Herzen. Aber es geht nicht. Ich kann da ruhig auch für meinen Mann sprechen. Ich weiß, daß wir uns ganz einig wären.“

Sie sind Violas Bruder, Patricia! Und Viola ist die Frau, die Bert's größter Feind ist. Sie hauptsächlich verdächtigt ihn des Mordes an Dietmar. Sie ist vielleicht auch schuld an alledem, was Dietmar angerichtet hat. Sie kennen Ihre Schwester gut genug, Patricia — ich kann offen mit Ihnen sprechen, ohne Sie zu verletzen. Sie wissen, daß Dietmar mit ihr nicht sehr glücklich war, daß er Ablenkung suchte und sie auf diese böse Weise fand.

Sie tragen an alledem keine Schuld, Patricia. Das wissen wir. Aber — Bert würde es ebenso wenig ertragen, wie ich, von Violas Bruder Geld anzunehmen. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen können...“

„Ich verstehe Sie vollkommen, Monika. Und wenn es möglich wäre, daß meine Hochachtung vor Ihnen und meine Verehrung für Sie noch gesteigert werden könnten, wäre es heute der Fall.“

Ich verstehe Ihre Gründe und muß mich damit bescheiden. Aber das werden Sie mir gestatten, daß ich in Paddysscholle bleibe, solange Bert fort ist. Es gibt so viel zu erlebigen drüben; irgend jemand muß da sein. Endgültig kann ja alles erst geregelt werden, wenn Bert wieder da ist. Aber...“

„Ich danke Ihnen, Patricia. Ja, das ist mir natürlich eine große Beruhigung, daß Sie in Paddysscholle sein werden. Der Zustand dort bildete eine fürchtbare Sorge für mich. Ich fahre viel beruhigter nach Hannover — jetzt, wo ich Sie dort weiß, Patricia...“

Viele Stunden am Tage sah Monika an Bert's Lager. Man ließ sie ungehindert im Gerichtslazarett aus und ein gehen, und die Ärzte mußten am besten, daß sie ununterschiedlich war, um Bert West gesund zu machen.

Fortsetzung folgt.

## Sonntagsfeier in Neuarad

Arad. Am Abend des 21. Dezember wurde auf dem Neu-Arader Sportplatz „Titanus“ durch die dortige Einsatzstaffel die Zul-Feier begangen. Angetreten waren die Formationen (2. W. D.) sowie die Partisanenwärtner von Arad und Neu-Arad. In seiner Rede wies Hg. Hans Schütt von der Landesjugendführung auf die Bedeutung und Sinn der Feier h.n.

## Rehrichtbehälter aus Blech für jedes Haus

Arad. Von den städtischen Unternehmungen werden aus rein wirtschaftlichen und hygienischen Gründen die Hausbesitzer mit Normal-Rehrichtbehälter aus Blech beglückt. Die Hausbesitzer müssen von den städtischen Unternehmungen bis spätestens 1. April 1942 diese Rehrichtbehälter aus Blech zu einem „normalen“ Preis übernehmen.

## „News Chronicle“ über Märchen von der jup. Unterlegenheit

Amsterdam. (DNB). Das Londoner Blatt „News Chronicle“ schreibt in England und den USA wurde Monate hindurch die Unterlegenheit der japanischen Armee und insbesondere die der Flieger, verkündet. Nun müsse gerade das Gegenteil festgestellt werden, schließt das Blatt.

## Kostenlose Ausbildung zum Chauffeur

Arad. Laut Zuschrift der hiesigen Präfektur, wurde seitens des Staatsführers Marschall Antonescu verfügt, daß die Ausbildung zu Chauffeurs im ganzen Lande kostenlos zu erfolgen hat. Diese Verordnung wurde getroffen, weil die Aufbringung der bisher vorgeschriebenen Lage von 3500 Lei, für den Großteil der Bewerber auf Schwierigkeiten gestoßen ist.

# Moderne Möbel Schlafzimmer, Speisezimmer in schönster Ausführung, große Auswahl bei Brüdern Budacsek

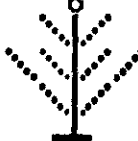
Arad, Bulev. Regele Ferdinand.

Reiche Auswahl in Büro-Artikeln, Schulgegenstände, Papierwaren, literarische Bücher in rumänischer und anderen Sprachen, konkurrenzfähige Preise nur bei

# „MINERVA“

Buch- und Papierhandlung für groß und detail  
Inhaber M. Almasan u. R. Neagu  
Arad, Bulv. Regina Maria 28. Telefon 20-66.

# Das beste Neujahrsgeschenk!



Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom

# „Phönix“-Buchverlag

Arad, Piaza Plebnei 2

## Neue Romane:

- „Der Bär von Bilsch“, spanischer Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 20
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 20
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 S. Lei 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Zeufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 15
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Der Mann im Weiß“, (Roman) Lei 25
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 10
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin v. Preußen“ Lei 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10

## Nützliche Bücher:

- „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 50
- „Wills Baderston“ mit 540 Melisrezepten und Rezepten für Südküsten Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 197 Seiten Lei 25
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaus, mit vielen Abb., Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 180 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20
- „Kampf- und Frauenliedebuch Lei 25

# Kleine Anzeigen

2 Lei das Wort, fettgedruckte 4 Lei, kleinste Anzeige 40 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30. (Girma Weiss und Wötker) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Chiffre-Anzeigen ist 20 Lei Verwaltungsbesen zu zahlen.

Mit vergoldetem Metall reich verzierter, fast neues komplettes Speisezimmer, aus Mafaser-Ebenholz mit egyptem Berliner Ausweil-Tisch, mit Birrine und Stehuhr zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein seit 32 Jahren bestehendes Raucherergeschäft in der nächsten Umgebung von Arad zu verkaufen. Dortselbst wird ein junger Gehilfe aufgenommen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Obermüller, womöglich frei von Konzentrierung, wird für Dauerposten gesucht. Manzi-Maurmühle Pantofota. (Komitat Arad.)

Ein Grad- und ein Smoking-Anzug, großer Konsulspiegel, Speisezimmer-Tisch mit 6 Stühlen zu verkaufen. Arad, Bul. Regele Ferdinand 50. I/4.

Wertvolle, schön eingebundene deutsche Kaufbücher und ein gebrauchtes, jedoch in gutem Zustande befindlicher Fahrrad zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Arad, Bul. Regele Ferdinand 50. I/4.

32 Stück komplette, wenig benützte, in gutem Zustande befindliche Leitern für Leitergerüst, Gerüstklammen, ein Saugbrunnen-Pumpe mit 6 Meter langen Saugrohren, eine Bücherregale aus Kuchholz für kleinere Bibliothek, zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Arad, Bul. Regele Ferdinand 50. I/4.

Wir kaufen Arbeitstische von 2 Meter Länge aufwärts. Dortselbst sind Abfälle von Kraut und Mohrrüben geeignet als Schweine- und Viehfutter billig abzugeben. Fortius, Konservenfabrik, Gradiste, Jancu Jianu 1-5.

# Griechenland gründet mit Telefunken eine Rundfunkgesellschaft

Die griechische Regierung hat der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., Berlin, das ausschließliche Recht übertragen, Rundfunksender in Griechenland zu errichten, in Stand zu halten, zu betreiben und zu nutzen. Damit ist der bereits am 25. Januar 1938 zwischen dem griechischen Staate und Telefunken abgeschlossene Vertrag wirksam geworden. Der Vertrag erhielt durch Gesetzeserlass Nr. 126 am 2. Juni 1941 die sichere Arbeitsunterlage gesetzlicher Wirksamkeit. Gemäß Vertrag hat Telefunken die ihr eingeräumten Rechte und Pflichten auf die am 17. Sept. 1941 in Athen gegründete Griechische Rundfunkgesellschaft übertragen. In den Verwaltungsrat der neuen Griechischen Rundfunk-G. sind leitende Herren von Telefunken und andere Persönlichkeiten eingetreten. Am 26. Oktober 1941 übernahm die Griechische Rundfunk-G., deren Kapital sich fast ausschließlich in den Händen von Telefunken befindet, den Betrieb und die Nutzung des 15 MW-Mittelwellensenders Athen, der gemäß Vertrag auf 70 MW verstärkt werden soll. Telefunken, als ausschließliche Konzessionärin, beabsichtigt sobald die Umstände dies erlauben, in Saloniki einen besonderen Rundfunksender für Nordgriechenland zu errichten. Diese Aktivität der Telefunken-Gesellschaft, ist eine neue begründete Tatsache, da sich früher die englische Marconi-Gesellschaft auf dem Rundfunkbereich des griechischen Gebietes betätigte. Der Vertrag Griechenlands mit einer deutschen Firma zeugt von dem Abgleiten des englischen Einflusses.